

Das Flensburger Propsteibuch vom Jahre 1538.

Von D. Dr. W. Jensen, Pastor in Hamburg-Wandsbek.

1. Die Errichtung der Propstei Flensburg im Jahre 1538 und ihr erster Propst.

Das Flensburger Propsteibuch ist das älteste und einzige Propsteibuch in unserem meerumschlungenen Lande, das aus den Tagen der Reformation erhalten ist. Es umschließt das ganze damalige Amt Flensburg, das im Jahre 1538 seitens des dänischen Königs Christian III. dem neu ernannten Propsten Gerhard Slemert an der Flensburger St. Nicolaikirche als Aufsichtsbezirk zugewiesen wurde. Es umfaßt damit die heutigen Propsteien Nordangeln, Flensburg und Bredstedt und reicht von dem Kirchspiel Grundhof (Gröntoft), an der Ostsee in der Husbyharde gelegen, bis zu dem Kirchspiel Okholm in der Nordergoesharde an der Westsee, einen weiten Raum und 32 Kirchspiele umgreifend. Wir stehen damit zugleich am Anfang der Propsteienbildung in unserem Lande überhaupt. Sie haben sich allmählich und in Anlehnung an die damaligen Verwaltungsbezirke, die Ämter, herausgebildet, im schleswigschen Raum eher als im holsteinischen.¹⁾

¹⁾ Zur Geschichte der Propsteien in Schleswig-Holstein vergl. Jensen-Michelsen, Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte (Kiel 1877) 3, 84 ff. Die erste Propstei bildete sich im Nordbezirk um Hadersleben (1526 D. Wiedenfee, der aber 1533 nach Goslar übersiedelte und sein Amt an Mag. Johann Wend übertrug), weiter um die Städte Husum (Gerhard Taft) und Schleswig (Reinhold Westerholt), vergl. B. Pauls in Schriften 18, 105f. Zu den Har den vergl. S. N. A. Jensen, Schleswig (Flensburg 1840) S. 10 f., 839 ff. Martensen-Henningfen, Angeln (Schleswig 1922), S. 85 ff.

Der Propst Gerhard Glemert war am 30. November 1526 von der Gemeinde zu St. Nikolai in Flensburg nach vorher gehaltener Predigt als Pastor angenommen worden. Er war zuvor Dominikanermönch in Magdeburg und 1517—19 Rektor am Dominikanerkloster zu Hadersleben gewesen. In Flensburg stand er im Amt an St. Nikolai bis zu seinem Tode am 30. November 1570. Er stammte aus Kampen in Holland und war einer der hervorragendsten Prediger unseres Landes in den Tagen der Reformation.²⁾ Mit der von König Christian III. ausgestellten Bestallung zum Superintendenten vom 1. April 1540 ist ihm auch das Amt Løndern übertragen worden.

Bereits im Jahre 1538 hat er mit den Visitationen begonnen. Er setzte damit ein im östlichen Teil der Husbyharde und begann mit dem Kirchspiel Grundhof. Und nun läßt sich zumeist an der Hand der Visitationsdaten jedesmal seine Reise von Kirchspiel zu Kirchspiel verfolgen, zumal er seine Besuche bis zuletzt in derselben Reihenfolge gehalten hat. Noch in seinem Todesjahr 1570 hat er, wie die Eintragungen von seiner Hand zeigen, seine Visitationsreisen durchgeführt.

Von Grundhof fuhr er nach dem damals noch zum Munkloster gehörenden Munkbrarup, dessen Abt Hildebrand sich jedoch bereits der evangelischen Bewegung angeschlossen hatte, und weiter nach Hürup, Husby, Rüllschau und Adelby, und dann in die Rieharde mit den Kirchspielen Sörup, Quern, Esgrus, Steinberg und Sterup; darauf in die Uggeharde mit den Kirchspielen Oversee, Klein-Solt, Groß-Solt, Sieverstedt, Eggebek und Jörl; weiter in die Wiesharde mit den Kirchspielen Bau, Sandewitt, Wallsbüll, Nordhackstedt, Großenwiehe und Wandrup, und schließlich in den Bezirk an der Westküste, die Rordergoesharde, mit den Kirchspielen Biöl, Drelsdorf, Breklum, Bredstedt, Bordelum, Langerhorn, Bargum und Tolbelund, während er das damals noch schwer zugängliche Okholm wohl mit auf seinen Plan genommen, aber kaum persönlich besucht hat.

2. Der Inhalt des Flensburger Propsteibuches.

Die Eintragungen im Flensburger Propsteibuch, bis auf wenige Nachträge und Ergänzungen von Propst Gerhard Glemert

²⁾ Vergl. O. Fr. Arends, *Gesltingheden i Slesvig og Holsten* (Kopenhagen 1932) 2, 274. Versehenflich wird er hier als Augustinermönch bezeichnet. Wahrscheinlich ist er in dem damals schon reformatorisch stark bewegten Magdeburg für die Lehre Luthers gewonnen worden.

anlässlich seiner Visitationen persönlich niedergeschrieben, stehen in einer ganz bestimmten Ordnung. Zunächst verzeichnen sie in einer feststehenden Reihenfolge die Dotation des Pastorats und die Einkünfte der Geistlichen, beginnend mit dem Haus, der „Wedenstede“, und der Landdotation. Hierbei werden die einzelnen Landstücke zumeist mit großer Sorgfalt unter möglichst genauer Angabe ihrer Lage und Größe (entsprechend dem Erntertrag oder der Ausdehnung) aufgezählt. Und so begegnet uns die Fülle der Flurnamen aus jenen fernen Tagen, die uns wertvollste Aufschlüsse über ursprüngliche Form und Bedeutung des betreffenden Flurstückes zu geben vermögen und auch sprachlich für uns überaus bedeutungsvoll sind.

Es folgen dann die weiteren Einnahmen aus feststehenden Fällen, wie sie auch in der Bestallung vom Jahre 1540 verzeichnet sind, beginnend mit der altüberkommenen Abgabe des Zehnten („tegeden“), der Butterhebung („Butterborde“), der Abgabe von jeder Kuh im Kirchspiel und der Angabe der dem Geistlichen zustehenden „Opfertage“, zumeist vier, an den Hauptfesttagen gehalten. Weiter werden hier auch Korn- und Stroh-, Heu- und Holz- und Torflieferungen verzeichnet, auch „Schof“-(Kornhocken) und „Quick“-(Vieh)Zehnten, auch Abgaben von Schinken und Eiern, Broten und Gänsen und Gebäckhebungen für die Fastenzeit („Vastelborde“). Dazu kommen die Gebühren für die Amtshandlungen, die Trauungen (sponsalia), Bestattungen (funeralia) und die Einführungen der Kirchenjuraten, der Kirchengesworenen oder -ältesten (introductiones).

Weiter folgen die Angaben über etwa noch vorhandene untergeordnete geistliche Ämter aus katholischer Zeit, das Rappellanat und das Vikariat, wobei die einzelnen Vikarien zumeist mit ihren Dotationen angegeben werden, und das Küsteramt („kosterie“), gleichfalls mit genauen Angaben der Einkünfte. Auch ihm stehen bestimmte Hebungen und Naturalabgaben zu an Korn, Roggen und Hafer, Gänsen und Eiern. Nur ganz selten sind diese Abgaben in natura teilweise bereits abgelöst, wie im Kirchspiel Eggebek.

Entsprechend den Anordnungen der lateinischen Kirchenordnung vom Jahre 1537, die auf der Synode zu Gottorp am 25. Februar 1538 auch für die Herzogtümer Schleswig und Holstein verbindlich gemacht worden war und zugleich die weitere Einrichtung des Propstenamtes veranlaßt hatte, wurden die Einkünfte und Stiftungen der geistlichen Bruderschaften für die Errichtung von Schulen in Anspruch genommen.

Und so sehen wir, wie in dem Orte Bredstedt aus dem Besitztum der St. Erasmusbruderschaft in jenen Tagen die erste Schule errichtet wurde. Diese Nachricht ist uns besonders wertvoll, weil wir bisher aus dem ganzen Bereich des damaligen Amtes Flensburg auch nicht die geringste Nachricht von der Gründung oder dem Vorhandensein einer Schule aufzuweisen haben. Wir dürfen annehmen, daß die neu gegründete Schule zu Bredstedt den ersten Anfang der Schulen im Amte Flensburg überhaupt bildet. Erst mit der „Volkschulordnung“ König Christian III. vom 25. Mai 1544, welche die Errichtung von sogenannten Capellansschulen³⁾ auch auf dem Lande anordnete, werden sie allmählich in Übung gekommen sein.

Auch über den Einbau eines „Orgelwerks“ in der Kirche zu Grundhof erhalten wir hier eine erste Nachricht. Zur Aufbringung der Kosten mußte jedes Haus des Kirchspiels dafür ein Schipp Hafer bereitstellen. Orgeln waren damals auf dem Lande selten. Es gibt ja heute noch Kirchen in Nordfriesland, die keine Orgel haben.

Auf die Aufstellung der Einkünfte und der Gebungen im Kirchspiel folgt dann die Aufzeichnung des Propsten über das Ergebnis der Rechnungsprüfungen anlässlich jeder Visitation vom Jahre 1538 an. Die überschüsse oder unterschüsse der Kirchspielsabrechnungen, für die die Kirchengeschworenen (jurati) oder Kirchenältesten verantwortlich sind, werden mit großer Sorgfalt nach Mark, Schillingen und Pfennigen angegeben und diesen zu treuen Händen anvertraut. Die unterschüsse entstehen vielfach dadurch, daß unvorhergesehene Ausgaben für Bauten an der Kirche oder an den kirchlichen Gebäuden oder für den Umguß einer gesprungenen Kirchenglocke oder deren Neubeschaffung entstanden sind. Zumeist wird dann eine besondere Umlage über das ganze Kirchspiel erhoben. Auch dieses wird meistens sorgfältig vermerkt. Dazu kommen dann noch uns besonders wertvolle Angaben wie die aus dem Kirchspiel Sörup, wonach am Freitag vor Weihnachten 1544 die Ältesten und Abgesandten des Kirchspiels beim Propsten Gerhard Siewert erscheinen und ihm eine Beschwerde wegen der Strohableieferungen (schofstegebe) der Kirchspielseinwohner vortragen, die allzusehr von „Wucherblumen“ durchsetzt und dadurch in ihrem Wert stark beeinträchtigt sind. Im Kirchspiel Grundhof sei ein Gleiches

³⁾ Vergl. J. M. Rendtorff, Die schleswig-holsteinischen Schulordnungen. Kiel 1902 (Schriften 1. Reihe, 2. Heft), S. 25 ff., 208 ff.

der Fall. Die Beschwerde geht weiter an den König, der dann entscheidet, daß der Strohzehnte durch eine Geldumlage von insgesamt 23 Mark bei den Abgabepflichtigen abgelöst werden soll. Damit werden die betreffenden Bauern gewiß einverstanden gewesen sein.

Mit großer Treue hat Propst Gerhard Slewert diese Visitationen über seine ausgedehnte Propstei hin, zu der im Jahre 1540 noch die Propstei Tondern bis zur Landesteilung im Jahre 1544 hinzukam, bis in sein hohes Alter und in sein Todesjahr 1570 hinein — er muß an die 80 Jahre alt geworden sein — gehalten. Ihm folgt im Propstenamt der Pastor an der St. Marienkirche zu Flensburg Johann Meier bis zum Jahre 1584, der gleich nach seinem Dienstantritt mit der Visitationsreise beginnt und das Ergebnis der Rechnungsprüfungen bei jedem einzelnen Kirchspiel mit großer Ausführlichkeit verzeichnet. Von den weiteren Nachfolgern im Amt liegen nur wenige Eintragungen vor, obgleich unser Propsteibuch dafür noch Raum genug bot.⁴⁾

3. Anlage und Erhaltung des Flensburger Propsteibuches.

Das im Jahre 1538 von dem neuernannten Propsten Gerhard Slewert angelegte Propsteibuch ist ein schlichter Pergamentband in der Größe von 21×17 cm in der Höhe zur Breite und 238 Seiten umschließend. Von diesen sind aber nur 118 beschrieben. Es ist fast völlig von der Hand des Propsten Gerhard Slewert bis zu seinem Todesjahr geführt worden. Die Eintragungen seiner Nachfolger im Amt sind nur gering. Sie werden sehr bald ein weiteres Propsteibuch angelegt haben.

Wie die Bemerkungen auf dem vordersten Blatt zeigen, hat dies für uns als Urkunde aus den Tagen der Reformation so wertvolle Buch seine eigenen Schicksale gehabt. Ja, es war zeitweise dem Propsteiarchiv zu Flensburg völlig entfremdet. Im zweiten Teile seiner Schrift „Ein Versuch, das Canonische Recht etc. (Friedrichstadt 1804)“ hat der Flensburger Propst Nic. Johannsen es benutzt und im Auszuge veröffentlicht im Zusammenhang seiner Darstellung der „Praestanda“, der feststehenden Ein-

⁴⁾ Es sind die Präpste Sebastian Schröder (1585—93), Thomas Schattenberg (1593—1604) und Friedrich Dame (1604—35). Die letzte Eintragung ist, allerdings nicht von seiner Hand, aber doch gewiß auf seine Veranlassung, am 12. Juni 1607 vollzogen worden (vergl. Langelhorn, Eintragung des dortigen Pastors Martin Boethius).

künfte der Prediger.⁵⁾ Auf dem Vorblatt steht zunächst die Eintragung (aus der Zeit um 1600) „Intraden der Prediger des Ampts Flensburg (besehe hiezu die eingebrachte Verzeichnuß der Herrn Prediger)“, offenbar von der Hand eines Propsten. Eine spätere Hand hat hinzugefügt: „Dieses Buch ist von dem ersten Praeposito und Reformatore der Stadt Flensburg (und deren successore) eigenhändig geschrieben und enthält die wichtigste Nachrichten von den Einkünften eines jeden Prediger-Dienstes im Amte Flensburg“. Damals war man sich also schon der Bedeutung des Buches bewußt. Dann wurde es in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aus dem Propsteiarchiv entführt und kam schließlich in die Hände eines bekannten Flensburger Sammlers und Bücherliebhabers, des Apothekenbesizers Mecklenburg, der es zur Weihnacht 1855 an das Propsteiarchiv zurückgab.⁶⁾ Nun ist es dort wohl verwahrt und gleichfalls in einer gesondert aufbewahrten Photokopie vorhanden.

4. Verzeichnis der im Flensburger Propsteibuch von 1538 belegenden Münz-, Maß- und Gewichtsangaben.⁷⁾

- 1 Mark Goldes = 8 Mark Silbers. 1 Mark (lübisch) ℥ = 16 Schilling ℔ . 1 Schilling = 3 Witte (albus) = 12 Pfennig ℔ .
- 1 Mark Korn (1 Last) = 8 Dere = 24 Vertuch (Ortich) = 240 Schip Roggen (288 Schip Gerste, 480 Schip Hafer).
- 1 Ortug = 10 Schip Roggen (12 Schip Gerste, 20 Schip Hafer).
- 1 Drag (Draue) = 20 Schoof = 60 Garben.

⁵⁾ 2, 105 ff. Er gibt bei jedem Kirchspiel nur den ersten Teil der Eintragungen, während er die Rechnungsaufstellungen beiseite läßt. Mit seiner Wiedergabe des Textes stimme ich oft nicht überein. So liest er unter Hürup „Knuttofft“. Es steht dort „Knutten tofft“. Unter Rüllschau „Roermoeßhoft“ in einem Wort. Es steht da „Roermoeß heft“. Zweimal kommt das Wort „Gebuwete“ (Gebäude) vor. Unter Handewitt liest er „Gottwete“, unter Adelby „Gebröcke“. Auch stimmen seine Zahlenangaben nicht (er kennt nicht das Zeichen für $\frac{1}{2}$).

⁶⁾ Zu dem Stempel M. R. Mecklenburg findet sich die Eintragung: „Geschenk des Kanzleiraths Apothekers Mecklenburg an das Propstei-Archiv. Weihnacht 1855“.

⁷⁾ Vergl. Martensen-Henningsen, Angeln (Schleswig 1922) S. 387 ff.; L. C. Peters, Nordfriesland (Husum 1929) S. 700 ff.; Nic. Johannsen, Versuch etc. 1, 325 ff., 2, 73 ff. und R. Hansen und W. Jessen, Quellen zur Geschichte des Bistums Schleswig (Riel 1904), S. 17 ff. (dazu die Karte mit den Sargdengrenzen im Anhang).

1 Heitscheffel (= buscepel) = 6 Schip.

1 Demat (Demit, Dempt, Deimath) ist von verschiedener Größe, je nachdem es ein Nordstrander, Eiderstedter oder Tondernscher Demat ist. Heute zählen etwa 2 Demat auf 1 Hektar Landes.

Die Butterlieferung (Butterborde) geschah nach Lissfund (livländisches R) = 14 R .

Im folgenden gebe ich die Aufzeichnungen des Propsten Gerhard Glemert in den Angaben über die Intradan eines jeden Kirchspiels unverkürzt, in den zumeist weit umfangreicheren, in ihrer Formulierung sich wiederholenden über die Rechnungsführung in zusammengezogener Form, wobei jedoch alle für das Kirchspiel und seine Geschichte irgendwie beachtenswerten Daten vollständig mitgeteilt werden.

Das Flensburger Propsteibuch.

Husbu harenth (Husbnharde).

Anno 38 geholden Rekenscup to Grontofft (Grundhof).⁹⁾

Item. Eyn wedemstedde⁹⁾ tho kerck heren. 4 mark golds up Grontofft velt, 7 mc fulvers up Dolderup velt, up Langeberch velt in dem acker 1 mc golds, und noch up Hundemath velt 18 buscip landes, up Bunstop velt mark 1 buschyp landes, up Lufhols velt 3 heth scyp landes.

Tegebe⁹⁾ 60 heth scepel hauer, botterborde von eyn ider ko 1 albus, 4 offerdage.

Vicaria diue virginis.¹⁰⁾

Dartho eyn hus, yn beyden velden 4 heth scepel landes; darto 19 mc renthe, noch 1 vor hoins.

⁹⁾ Zum Kirchspiel Grundhof vergl. Jensen (Schleswig) S. 978 ff., Martensen-Henningsen (Angeln) S. 551 ff. „Item“ bedeutet „ebenfalls“. „Wedemstede“ ist das Pastorat, die Wohnung des Pastors mit den Stalungen und Nebengebäuden. Es folgt das Kirchen- und Pastoratland.

⁹⁾ Der Zehnte (Tegebe) und die weiteren kirchlichen Einnahmen wie Butterhebungen (Botterborde), die Abgaben von den Rügen (von jeder Kuh ein albus, ein Witten) und die vier „Opfertage“ an den Hauptfesttagen in der Kirche mit einer besonderen Sammlung.

¹⁰⁾ Die Einkünfte der beiden Vikarien, der Vikarie der heil. Jungfrau Maria und ihrer Mutter, der heil. Anna, wurden damals bereits, wo keine Messen mehr gelesen wurden, für andere kirchliche Zwecke verwendet. „1 vor hoins“ ist ein Fuder Heu.

Vicaria diue Anne.

Desse beyde vicarien horen tho der Cappellanien:

Item tho der Costerien eyn hus,¹¹⁾ darto 2 mc goldes ouer dat ganße velt, van eyn iber hus eyn scincke specks, 8 broth, $\frac{1}{2}$ draue hauer; noch 1 scip hauer van dat orgelwerck.

Item by der kerken syn vele koye und van eyn iber ko 3 Schill.

Item na gehalten Rekenſcup is neen reth gelbt¹²⁾ by der kerken gebleuen, umme der kerken schult to beschicken.

Anno 44 feria tertia post purificationis Marie facta ratione synodali solute debite de precedentibus annis, restat prompta pecunia apud ediles 68 mc 4 β 5 $\mathcal{L}$.

Anno 45 ad festum Symonis et Judae facta ratione synodali de eodem anno restat prompta pecunia apud ediles 53 mc.

Anno 46 facta ratione synodali restat prompta pecunia apud ediles 66 mc 5 mc (β l).

Restans pecunia de anno 47 apud aediles 81 mc 1 β . 1558: 30 mc 11 β , 1559: 56 mc 11 β , 1560: 69 mc 13 β , Restantien tho manende 11 $\frac{1}{2}$ mc, Restantien de anno 61 100 mc 11 β , noch restantien van 2 Jaren 3 mc.

Restans pecunia de anno 62 100 mc.

Restans pecunia de anno 64 63 mc, dar tho noch 6 mc tho kerken ko gelt, de gaff Pawell Brede¹³⁾ vor syner vromen moder. Restancian tho manende de eodem anno 11 mc 3 β . Korn tegede de eodem anno 4 mc 2 β 5 $\mathcal{L}$.

Restancien de tribus annis van den koyen 64, 65, 66, noch tho manende, et prompta restans pecunia de illis tribus annis: 34 mc.

¹¹⁾ Der Küster hatte ein eigenes Haus und beträchtliche Einnahmen (von jedem Hause im Kirchspiel einen Schinken, Speck, 8 Brote, $\frac{1}{2}$ Drag Hafer und einen Stieg Eier). Die Orgel in Grundhof wurde bereits erwähnt.

¹²⁾ Für jede Kuh im Kirchspiel Grundhof war eine Abgabe von drei Schillingen zu leisten. Bei der Abrechnung war jedoch kein bares Geld („reede gelt“) bei der Kirche vorhanden. Es folgen nun die kurzen Eintragungen über die einzelnen Rechnungsablagen, gleichfalls von der Hand des Propsten Gerhard Elewert, die im Auszuge mitgeteilt werden. Im Jahre 1544 blieb bei den Kirchengeschworenen (aediles) ein Geldbetrag von 68 Mark 4 Sch. 5 Pf., eine für jene Zeit recht beträchtliche Summe. Ähnlich im folgenden Jahre.

¹³⁾ Es handelt sich um die Stiftung einer „Kirchenkuh“, einer sogenannten „Eisernen Kuh“, wie sie dem Pastor ständig zustand. In den nächsten Jahren gehen die überschüssige bedeutend zurück.

Anno 69 nihil superfuit propter solutionem reddituum.

Anno 1571 die mensis octobris undecimo habita supputatione reddituum ecclesiasticarum ¹⁴⁾ in presentia pastoris, tribuni colorum, scribae regii et aedilium propter solutionem debitorum ex quinque annis contractorum et ad aediles spectantium. Templum adime debet aedilibus 15 mc 6 β et insuper habet in aere alieno 150 mc, ex quibus dat usum fructuum nobilibus Andrae Ranßauwen in Gruntoft D. Hinrico Eßenbrock, consiliario illustrissimi principis Holsatiae, Domini Johannis senioris.

Andreas Ranßauw heft 24 Tun kalkes van der kerken. Sir inne heft he 6 mc betalt. ¹⁵⁾

Rekenscup gehalten tho Braderup. Anno 38.

(Munkbrarup.)

Item tho dem kerckheren de tegede, botterborde.

De wedemstede ys tho dem Kloster, und dat karspel werth uth dem Kloster vorforget; ¹⁶⁾ sponsalia funeralia, 4 offerdage. ¹⁷⁾

¹⁴⁾ Am 11. Oktober hielt der neue Propst Johann Meier zum ersten Male seine Visitation in Grundhof und berichtet darüber in großer Ausführlichkeit. Anwesend waren der Pastor, der königliche Amtschreiber aus Flensburg und die Kirchenältesten, denen die Kirche mit 15 Mk. verschuldet war. Außerdem hatte sie den Angehörigen des Andreas Ranßau und deren Anwalt, dem Rat Herzog Johann des Älteren von Sadersleben, Dr. Hinrich Eßenbrock, die Zinsen zu zahlen. Andreas Ranßau wurde am 8. Februar 1572 von Herzog Adolf von Gottorp zum Amtmann auf Tremsbüttel in Stormarn ernannt (vergl. Andresen-Stephan, Geschichte der Gottorfer Hof- und Staatsverwaltung (Kiel 1928) S. 1, 361, 405). Er war Besitzer des adeligen Gutes Lundsgaard (Grundhof) seit 1564 (vergl. J. P. Trapp, Schleswig (1864) S. 485).

¹⁵⁾ Es folgen noch zwei weitere Nachträge. Zunächst wird vermerkt, daß noch „3000 Späne und 1000 Nägel in Vorrat“ bei der Kirche sind. Dann wird berichtet, daß Joachim von Hagen „eine holtinge mit sampt etliken acker und wischen“ in Händen hat, die „dat drutte part“, den dritten Teil einer kirchlichen Stiftung bildet, die „Benedicti eldste Sufter der kerken Grundtoft gegeben hefft“. Dann heißt es weiter: „Dith drudthe deel hefft anno 1594 Hennecke van Hagen vor 100 Daler an sich gekofft“. Hennecke vom Hagen auf Nübel wurde im Jahre 1571 Bestnachfolger von Andreas Ranßau (vergl. Martensen-Henningsen, S. 554, 575 f.).

¹⁶⁾ Die Laurentiuskirche zu Munkbrarup unterstand dem Patronat der Cisterziensermonche im Rüddekloster, dem heutigen Glücksburg, vergl. Martensen-Henningsen S. 136 ff., 560 ff. Im Jahre 1538 bestand das Kloster noch.

¹⁷⁾ Sponsalia, funeralia = Trauungen und Beerdigungen, dazu vier Opfertage im Jahre.

Tho der kosterien 2 β van eyn ider hus, und 1 drame hauer.

Item by eyn ider Sußwerdt is eyn kerckenko, dar van jarlikes 3 β ; szo jemandt dar bauen hefft koye edder gulden, van eyn ider ko edder gulden 2 β .

Item. Na gehalten Rekenſcup, bleeff 12 mc by den kerckſwaren reeth gelbt.

Item anno 39 gehalten rekenſcup to Braderup van dem fuluen Jare und bleeff by den kerckſwaren 43 mc.

Anno 40/41 wordt da redt gelt tho der kloeken vorſcoten.¹⁸⁾

Anno 42 is gerekent to Braderup van dem 41 Jare und bleeff an redem gelde by den kerckſwaren 6 mc 4 β .

Anno 42 feria tertia post Andree facta computacione restat prompta pecunia apud ediles 13 mc 10 β .

Anno 44, 9 Januarii, facta ratione synodali in Braderup restat prompta pecunia apud ediles 25 mc 4 β .

Anno 44 feria tertia post tertiam Dominicam adventus facta ratione synodali de eodem anno restat prompta pecunia apud ediles 43 $\frac{1}{2}$ mc.

Anno 46 ipso die Petri ad vincula habita ratione synodali in Braderup de anno 45 restat prompta pecunia apud ediles 17 $\frac{1}{2}$ mc.

Anno 46 vigilia Symonis et Jude facta ratione synodali restat prompta pecunia apud ediles 59 mc 15 β ; pecunia restans apud ediles de anno 47: 72 mc 15 β , 1548: 94 mc 13 β , 1549: 116 mc 12 β , 1550: 126 mc 14 β , 1551: 121 mc, 1552: 119 mc, 1553: 140 mc, 1554: 139 mc, 1555: 113 mc, 1556: 58 mc, 1557: 28 $\frac{1}{2}$ mc, 1558: 24 mc, 1559: 42 mc.

Restans pecunia de anno 60: 53 mc; in duffem summen is J e p J e n β ſchuldich 7 $\frac{1}{2}$ mc.

(1561: 60 mc 12 β , 1562: 31 mc min 1 β , 1563: 45 mc, 1564: 61 mc 5 β .)

Dat gudt van der olden kloeken hefft gewagen twe ſchippunt, negende halfft lypunt, noch 2 lypunt, noch 7 ſchale punt.¹⁹⁾

¹⁸⁾ 1540/41 wurde das bare Geld für die Anschaffung oder den Umguß der Glocke verwendet.

¹⁹⁾ Im Jahre 1564 scheint wieder die Beschaffung einer Glocke nötig gewesen zu sein, da die alte Glocke zerbrochen (gesprungen) war. Es mußte noch Glockengut hinzugekauft werden. Leider ist der Gießer und Gießerort nicht genannt.

Restans pecunia de anno 67 is 10¹/₂ mc. De hefft Peter Bomerening entfangen vor kalck.

1567: 9¹/₂ mc. 1570: nulla pecunia mansit.²⁰⁾

H ö r u p p (Hörup).

Thom kerckheren eyne wedemstede, dar to 2 mc goldes up Wyssu veltmarken²¹⁾ myt acker, wyssche und holting, noch eyne stücke landes van 4 hetscepel landes, Sköliesholm. Noch eyne stücke holtes, heth Westermoeß. Is magelicht. In Scheberch.²²⁾

Noch 3 buscepel landes yn stücken up Wessu veltmark.

Noch 1 tofft by der wedemstedde van 3 buscepel landes.

Noch Sunderwra up Hörup velt 4 buscepel landes.

Noch in Hoerup velt 5 buscepel landes inth Ostervelt.

Noch eyne buscepel landes up de Ostersyde by der beke.

Noch inth Westervelt 2¹/₂ buscepel landes van Hans Neelsen und Marquart Scroder oher gudt.

Noch eyne acker Lanspickberch van 4 scip landes.

Noch 3 scip landes by dem hecke van Tamß Knutsen syn gudt.

Noch van 4 scipp landes uppet handt, eyne acker.

Noch osten der Wyse 8 buscepel landes van acker und wisch.

Noch 2 buscepel landes van Peter Wyllaffen gudt.

Noch Prestberchland van 2 buscepel.

Noch 1 acker van 1 buscepel landes van alle eygen gründt by der wedemstede. Noch eyne stücke holt Radtberch.

Item dem kerckheren syn tegeden, vor de botter boerde 3 ß 4 -s van eyne ider huß, vastelborde 1 mitten van eyne ider hus, eyer um paschen, 5 offerdage, funeralia, introductiones.²³⁾

Item dem kerckheren 18 ß vor wyn und ablat. Jam 3 mc.²⁴⁾

Item tho der kosterien 26 draue hauer und van eyne ider huß eyne goß.

²⁰⁾ Es blieb bei der Rechnungsablage des Jahres 1570 kein Barbetrag übrig. Von dem Propsten Johann Meyer ist bei dem Kirchspiel Braderup keine Eintragung verzeichnet.

²¹⁾ Auf Weseby-Feldmark. Zu Kirche und Schule von Hörup vergl. Martensen-Henningsen S. 542 ff.

²²⁾ Dieser Satz „Is magelicht (vertauscht). In Scheberch“ ist ein früher, vielleicht schon bei der nächsten Visitation im Jahre 1539 ersolgter Nachtrag.

²³⁾ Einführungsgebühren. „Vastelborde“ sind die Gebungen in der Fastenzeit (Donnerstag vor bis Dienstag nach Estomihi).

²⁴⁾ Schon 3 Mk., ist späterer Nachtrag.

Der kercken güder.

Eyn gudt, genomet Hudrupholm, gyfft jarlykes 4 mc.

Eyn gudt to Wesbu gyfft jarlykes 3 mc.

Rnutzen tofft gyfft jarlykes 2 mc.

Eyn acker, Sagedorn berch, gyfft annuatim^{24*)} 1 buscepel hauer.

Eyn acker Goffberch $\frac{1}{2}$ buscepell.

Hesselholm stuue gyfft annuatim 1 buscepel hauer.

Item by der kercken syn etlyke koge, van eyen ider ho jarlykes 3 β .

Item to der kercken licht eyen holt, genomet Unse leuer vromen holt.

Anno 39 in die Mathie is geholden rekenſcup to der kercken Hoerup allem van dem 37 jare und ſteyt noch na de rekenſcup van dem 38 jare. So blyfft by den kerckſwaren reth gelt van dem 37 Jare, als 37 mc 2 β 4 $\mathcal{J}$.

Anno 39 in die omnium sanctorum is gerekent to Hoerup van dem ſuluen jare und van dem 38 jare, ſzo bleef by den kerckſwaren 39 mc 14 β .

(1540 die omnium sanctorum: 34 mc 11 β , 1543 feria post letare: 30 mc 7 β 4 $\mathcal{J}$ de anno 41, 1543 feria tertia post Francisci habita ratione synodali De anno 42: 39 mc 8 β 4 $\mathcal{J}$, anno 44 feria 3 post Nicolai de anno 43: 49 mc 2 β , De anno 46: 61 mc 15 β , De anno 47: 81 mc 13 β , De anno 48: 87 mc 14 β , 1549: 88 mc, 1550: 40 mc, 1554: 28 mc, 1555: 26 mc, 1557: 57 mc 8 β , 1558: 78 mc myn 2 β ; pecunia, quae superfuit annis 59, 60 et 61 expensa est pro nova campana; ²⁵⁾ 1562: 1 mc 12 β , 1563: 2 mc 11 β , 1565: 3 $\frac{1}{2}$ mc, 1566: 12 mc, 1567: 26 mc, 1568: 30 mc, 1569: 63 mc, 1570: 69 mc 6 β 6 $\mathcal{J}$, 1571: 79 mc 4 β 2 $\mathcal{J}$.

H u ſ b u (Huſby).

Thom kerckheren ys eyen wedemſtede, dar to 4 mark golbes in acker, holtinge und wiſche.

Noch by Stendis up Markcropt veltmark ²⁶⁾ 10 heſcepel landes, noch in Markcropt eyen wiſche van 4 voder hoys, van Of-

^{24*)} jährlich.

²⁵⁾ Das Geld, welches von den Jahren 1559, 1560 und 1561 übrig war, wurde für die neue Glocke verwendet.

Die einzelnen Ortsbezeichnungen und Flurstücke im Kirchspiel Hürup bedürfen noch der Deutung und näheren Bestimmung.

²⁶⁾ Auf Markerupfeld liegt heute noch die alte Pastoratkate „Stendels“, vergl. Martensen-Henningsen S. 547, wo auch die anderen Flurnamen z. T. verzeichnet sind.

acker markvelt jarlykes 5 β ; Moßker (hefft) in Grimmerup velt wysche und acker; up Buzhofft veltmark $2\frac{1}{2}$ buscip landt, up Grimmerup veltmark eyne hetscepel landes, westen by der kercken up Husbu veltmark 8 scip landes; eyne acker by Nedderbü gyfft dem kerckheren 3 scip hauer und Matijs Lucaß bruckt de acker.

Botterborde van eyne ider huß 3 β ²⁷⁾ 4 $\mathcal{S}$, Quick tegede, vor de Bastelborde van eyne ider huß 2 mitte, eyne stige eyer van eyne ider huß, vor des kerckheren tegeden 40 buscip hauer, welke eyne idel na sinen anpart schal uthgeuen up ny jars dach.

Noch 4 Offer dage. Sponsalia, funeralia, introductiones.

Item by dem kerckheren synd 5 kope, ²⁸⁾ de he van der kercken hefft; und schullen dar by bliuen, edder 10 mc thor stedhe. Noch 1 buscepel landes by Nedderbü.

To der Costerien eyne Huß, dar to $1\frac{1}{2}$ mc goldes, van eyne ider huß eyne goß und 4 brot und eyne traue hauer. Des koefters deel van der borde is 3 mc $4\frac{1}{2}$ β . De koefters hefft 1 ko vor 2 mc.

Item eyne ider kerckenko giffet jarlikes 3 β . ²⁹⁾ Item Vicaria sancti Vincenti. ³⁰⁾

Anno 39 in die Mathie is geholden Rekenscup van der kercken Husbu allene van dem 37 Jare und bleef reth gelt by der kercken 75 mc 8 β 9 $\mathcal{S}$ und steyt noch na de Rekenscup van dem 38. Jare.

Anno 39 na Luce gerekent myt der karken to Husbu van dem suluen jare und bleeff bi der kercken in redem gelde 81 mc 14 β 4 $\mathcal{S}$. ³¹⁾

Habita ratione synodali in parrochia Husbu atque restant apud ediles marce lubicensis 100, solidi 10. ³²⁾

²⁷⁾ „Von einem jeden Hause 3 Sch.“ ist gestrichen.

²⁸⁾ Es sind „eiserne“ Rüche, die zur ständigen Einnahme des Pfarrherrn gehörten. Eine Milchkuh kostete damals 2 Mk., daher die zehn Mark im Falle der Ablösung der fünf Rüche. Auch die Ruh des Rüstlers ist mit 2 Mk. angesetzt.

²⁹⁾ Hier handelt es sich um die im Kirchspiel Husby vorhandenen Rüche.

³⁰⁾ Auch die Kirche selbst soll dem heiligen Vincentius geweiht gewesen sein, vergl. Martensen-Denningsen S. 546.

³¹⁾ Im Jahre 1539 wurde also in Husby zweimal Kirchenrechnungsablage gehalten. Der Mathiastag ist der 24. Februar, der des Evangelisten Lucas der 18. Oktober.

³²⁾ Der bei der Abrechnung seitens des Propsten festgestellte Überschuß beträgt 100 Mk. 10 Sch. Auch die folgenden Jahre verzeichnen beträchtliche Überschüsse, so 1546 233 Mk 5 Sch., 1556 108 Mk 15 Sch. Im Jahre 1557 gehen sie auf 31 Mk. 8 Sch. zurück, steigen dann wieder 1560 auf 104 Mk $3\frac{1}{2}$ Sch. und fallen im Jahre 1570 auf 43 Mk 8 Sch. Die

R u l s c h o w (Rüllschau).

Thom kerckheren eyne wedemstede, und Roermoeß heft 6 buscepel landes, acker und wijsche; de tofft by der wedemstede 3 buscepel landes myt acker und wijsche.

Eyne tofft by Lageker van 2 buscepel landes.³³⁾

Up Broesbeck 8 scip landes. Hoy acker is $2\frac{1}{2}$ buscepel landes. Wiensdam is van 4 scip landes. Up Mayholm 2 hetscepel landes. Up Bremholm 3 scip landes. Kerckdeyl eyne acker van 5 buscepel landes. Vor der Kerckenporte 1 buscepel landes. By Moel huy 10 scip landes. For Doddinge acker 4 scip landes. Osten by dem Kerckhaue 1 buscepel landes. Noch 1 buscepel landes Halue lange strenghe. Noch 1 buscip landes. Lange strenge uth to ende 2 buscip landes. Tretholm gyfft 6 voder hoys. Prestland van 7 buscip landes.

De kerckhere entfangt syn garuetegeden,³⁴⁾ botterborde, vor de vastelborde van eyne ider hus 2 albi, ova,³⁵⁾ 5 offerdage, sponsalia, funeralia, introductiones.

Item van eyne ider huß eyne vor holtes.

Ein stuck land up Runmarck $2\frac{1}{2}$ buschip.

Tho der kosterien van eyne ider hus 2 scip roggen und eyne vette goeß, und 1 witte und $\frac{1}{2}$ draue hauer.

Item van eyne ider kerken ko jarlykes 3 ß.

Item Anno 39 in die Mathie is geholden Rekenscup to der kercken Rulschow van dem 37 jare und bleeff by den kerckswaren reth gelth 5 mc 15 ß, welke entfangen hefft Peter Laurenzen.³⁶⁾

Anno 39 in die omnium sanctorum is geholden de Rekenscup to Rulschow van dem 38 und 39 jare, szo bleeff by de kerckswaren an redem gelde 70 mc 5 ß 4 s.³⁷⁾

erste Abrechnung des Propsten Johann Meyer fand am 11. Oktober 1571 statt in Gegenwart des Pastoren, des königlichen Amtschreibers und der Kirchenältesten, denen der Bargeldüberschuß von 33 Mk 4 Pf übergeben wurde.

³³⁾ Auch hier sind mehrere Ortsbezeichnungen und Flurnamen, die noch der Deutung bedürfen, vergl. Martensen-Henningsen S. 539 ff.

³⁴⁾ Garbenzehnten.

³⁵⁾ Eier.

³⁶⁾ Peter Laurenzen war Kirchenjurat (Kirchenältester).

³⁷⁾ Die Rechnungsüberschüsse sind weiterhin zumeist geringer. Im Jahre 1549 ist wegen der Kosten der Ausbesserung des Kirchendaches keiner vorhanden. Der neue Propst Johann Meyer hält die erste Rechnungsprüfung am 15. November 1571. Der Überschuß betrug nur 11 Mk 2 Sch.

Aelbun (Adelby).³⁸⁾

Thom kerckheren eyne hufstede to Sunderup, und up dat veltmarch 8 buscepel landes. Noch up Aelbun veltmarch 12 buscepel landes. Noch up Engelsbun veltmarch eyne mc goldes.

Tegebe van dem korne up dem velde, botterborde,³⁹⁾ vastelborde van eyne ider huf 2 witte, 4 offer dage, funeralia, sponsalia.

Item van eyne ider huf eyne voder hostes.

Tho der Costerien van eyne ider huf eyne draue hauer und eyne vette goß, und to der Costerien hoeret dat drudde deel van der borde.

Dar ys ock eyne Vicaria Sancte Anne. Darvan de helffte tho der kercken gebuwete, de andere helffte dem kerckheren.

Item eyne ider kercken ko gyft jarlykes 3 ß.

Anno 39 is geholden Rekenſcup to Aelbun van dem 38 Jare und bleeff by der kercken reeth gelbt 68 mc 8 ß.

Anno 39 in die Martini is geholden de Rekenſcup to Aelbun van dem fuluen Jare und bleeff an redem gelde by den kerckswaren 18 mc 5 ß.

De kercke Aelbun hefft entfangen van Meſter Geerd van Maruelt⁴⁰⁾ eyne klokke vor hundred mc lubisch, de ſze eme ſchuldich syn. Syrin betalet veertich mc van wegghen des blyes, ſzo meſter Geerd van der kercken Aelbun hefft entfangen. Geſcreuen anno 53, 16. May, und is betalet anno 61.

(Nur 1560): De kercke is ſchuldich Cort Peterſen tho Flensborch veſtlich mc.⁴¹⁾

³⁸⁾ Das Kirchspiel Adelby wurde im Jahre 1912 aus der Propstei Nordangeln herausgelöst und der Propstei Flensburg zugelegt. Die Kirche ist Johannes dem Täufer geweiht, vergl. Martensen-Henningsen, S. 533 ff., H. N. N. Jensen (Schleswig) S. 960.

³⁹⁾ Hinter der Butterhebung (Butterborde) folgt die später gestrichene Bemerkung: „1½ Tonnen botter“.

⁴⁰⁾ Meister Gerd van Marveldt ist ein bekannter Glockengießer jener Tage, aus dessen Gießwerkstatt zahlreiche Glocken hervorgegangen sind, auch die Adelbger Glocke von 1553.

⁴¹⁾ Die Abrechnung vom Jahre 1540 weist nur einen geringen überschuß (7 Mk 12 Sch. 7 Pf) auf. Die nächste Abrechnung fand erst im Jahre 1543 statt (überschuß 1541 47 Mk 1 Sch. 7 Pf, 1542 50 Mk 13 Sch.). Das Jahr 1543 hat einen überschuß von 67 Mk, 1544 83 Mk 9 Pf und 1546 112 Mk. Die letzte von Propst Gerd Slemert gehaltene Rechnungsprüfung fand im Jahre 1569 statt (überschuß 18 Mk 7 Sch.) Es folgt dann die erste, weit umfangreichere Eintragung des Propsten Johann Meyer: Anno 1571 facta ratione reddituum ecclesie Aelbuche anno 70 solutis expensis et fissilibus ligneis manserunt de eodem anno in residuo promptae pecuniae apud aediles 22 marcae lubicensis

Nyghe Herreth (Nieharde).⁴²⁾

Soederup (Sörup).

Anno 39 geholden Rekenſcup to Soederup.

Thom kerck heren eyn wedemſtedhe; ſyn tegende 75 buſcepel hauer, noch vor tegeden 7 mc.

Item 10 mc vor de botter bordhe.

Item quick tegeden jarlykes 3 mc.

Item vaſtel bordhe van eyn iber maſchup ⁴³⁾ 4 herinck, 4 broth, 2 β.

Item ſponſalia, funeralia, introductiones.

Item ova pascalia.⁴⁴⁾

Item acker und wiſche 7½ mc goldes.

Item 4 offerdage, 7 mc.

Item Vicaria Diue Virginis,⁴⁵⁾ dar van jarlykes 15 mc. Dar to eyn hus und 4 march goldes, und eyn tofft by dem huſe. Noch 2 acker van 2 hetscepel landes, Koltopt genommet.

Item tho der koſterien eyn hus und eyn tofft, 2 acker und alle ſyne ſaath, 4 buſcepel landes, in dem eynen velde. In Bündeskar 3 hethſcepel landes, noch 4 ſcip landes by Schowbys Hecke.

Item 5 mc botterborde, van eyn maſcup ein ſcincke und 6 broth. Item eyn draue hauer.

Vaſtelborde dat driidde parth.

cum 2½ solidis, et habet insuper templum ad facienda tecta 2000 lignea fissilia. (Im Jahre 1571 verblieben bei der Kirchenrechnungsablage in „Abebuhe“ vom Jahre 1570 nach Bezahlung der Ausgaben und der hölzernen Sparren in der Bargeldkasse bei den Kirchenältesten 22 Mk. Lüb. und 2½ Schill. überdies hat die Kirche zur Ausbesserung der Dächer 2000 Sparren im Vorrat). Dann folgt eine Vereinbarung mit dem Kirchherren (pastori ecclesie, domino Nicolao N.) über 4 Mk Einkünfte, die ihm bis zu seinem Auscheiden zukommen sollen. Die Abrechnung am 15. November 1571 erbrachte einen Überschuf von 39 Mk 11 Sch. 6 Pf., die gleicherweise an die Kirchenältesten ausgehändigt wurden.

Zu den Pastoren von Adelsby vergl. Otto Fr. Arends, Geistlichen in Sleswig og Holsten. Kop. 1932. 3, 50. Er nennt einen „Nicolaus (Elaus) (1570)—74“.

⁴²⁾ Zur Geschichte der Nieharde vergl. Martensen-Henningsen S. 105, des Kirchspiels Sörup S. 578 ff.

⁴³⁾ „Maſchup“ iſt die Familie, die Hausgemeinschaft. Also jede Hofſtelle hatte dieſe Abgabe zu leiſten.

⁴⁴⁾ Die „Oſterlämmer“, die zu Oſtern abgegeben wurden.

⁴⁵⁾ Die „Unſer lieben Frauen Vicarie“ hatte ein eigenes Haus als Wohnung des ſie betreuenden Geiſtlichen mit beträchtlichen Ländereien.

Item by der kercken syn 79 koye, van eyn ider ko jar-
lykes 3 β.⁴⁶⁾

Anno 39 gehalten rekenscup to der kerken Soederup van 2
jaren als 37 und 38 jn bywesende des Amptschriuers und herreth
vageth, und demyle de kercke des tornes haluen vele schuldich
was, is nicht mher by der kercken redes geldes gebleuen als
19¹/₂ β.⁴⁷⁾

Anno 41 des vridages vor den wynachten synd de van Soede-
rup myt orher supplication erschenen, wo ock jm Carspel tho
Bruntoft, vor k: M: des schofftegendes⁴⁸⁾ haluen und sick be-
klaget, der wokerblomen haluen. Darumme hefft k: M: vorlouet,
dat sze der kercken vor den schofftegeden scholen geuen 23 mc.

Querne.⁴⁹⁾

Thom kerck heren eyn wedemstedhe. Up Querne velth
2 mc goldes, up Hattelunde velt und Nybell velt 2 mc, allene
acker. Up Dolderup velth 2 mc goldes acker, wysche und
holtinghe.

Up Holm velth 4 hethscepel landes, up Gिंगtoft 4 schip landt.⁵⁰⁾

⁴⁶⁾ Der Ertrag einer Hofkuh fiel in der Regel an die Kirche. Das
Kirchspiel Sörup hatte schon damals eine große Zahl stattlicher Höfe
aufzuweisen.

⁴⁷⁾ Der Turmbau hatte große Kosten verursacht. Das Rechnungs-
jahr 1539 weist überhaupt keine Überschüsse auf („anno 39, 30. Oct., is
gerekent mit der kerken to sjoederup von dem suluen jare und
dion betalet wert der kerken utschult, bleef dar neen reeth thor stede“).
Auch im Jahre 1540 war nur ein geringer überschuß von 20 Schill.

⁴⁸⁾ Eine Beschwerde der Kirchenältesten von Sörup beim König
Christian III. zusammen mit denen des Kirchspiels Grundhof wegen der
Strohlieferungen (Schof = Bund Stroh) aus dem Kirchspiel, die zu sehr
von Bucherblumen durchsetzt sind und nach Anordnung des Königs nun
mit Geld abgelöst werden können. Es handelt sich um einen Nachtrag
des Propsten Johann Meyer, entnommen dem (leider nicht mehr vor-
handenen) Kirchenrechnungsbuch von Sörup, wobei er am Rande ver-
merkt: Hacc verba invenio in libro rationum, qui est apud Soederupen-
ses (diese Worte finde ich im Söderuper Kirchenrechnungsbuch).

Bei der Rechnungsablage 1552 war ein überschuß von 244 Mk,
1554 222 Mk, und bei der letzten Rechnungsablage des Propsten Gerhard
Slewert von 1569 heißt es: „Restans pecunia de anno 1569 127 Mk
15 Sch.“

⁴⁹⁾ Zum Kirchspiel Quern und seiner Geschichte vergl. Martensen-
Denningfen S. 572 ff.

⁵⁰⁾ Propst Gerd Slewert hat hier später zu den vier Schipp Land
auf Gिंगtoft „Wische“ hinzugefügt.

Vor synen tegeben 12 mc. Vor de botterborde van eyn ider mascup 4 β. Vor syn vastelbordt: vastelbordt 4 broth und 4 herinck und 1 stig eyer. Vyer offerdage, sponsalia, introductiones, funeralia.

Item Vicaria Sancte Anne gyyft jarlikes 12 mc vormoege des bokes van der vicarien.⁵¹⁾

Item tho der koste rien eyn hus, und acht seip landes. Van eyn ider mascup 1 draue hauer; vor de botter van eyn ider mascup 1 β, dar to 1 schinken und acht broth.

Item by der kercken syn koye und van eyn ider ko jarlikes 3 β. Vor der kercken tegeben 12 mc.

Item anno 39 is Rekenscup gehalten to Querne van dem 36. und 37. Jare. Na alle uthschult, betalet des gebuwetes haluen, bleeff by den kerckswaren reth geldt 4 β 4 s, und is noch ungerekenet van dem 38 Jahre.⁵²⁾

Anno 39 in vigilia omnium Sanctorum is gerekent myt der kercken to Querne van dem 38 und 39 Jare und alle rekenscup klar, so blyff den kerckswaren an redem gelde 9 mc 14 β 6 s.⁵³⁾

Tho Esgrus.⁵⁴⁾

Restans pecunia 165 mc.

⁵¹⁾ Leider ist dies Buch von der St. Annenvicarie nicht mehr vorhanden, vergl. W. Jensen, Die Kirchenbücher Schleswig-Holsteins, Neumünster 1936, S. 32 ff., wo die Kirchenbücher Nordangelns verzeichnet sind. In keinem Kirchspiel reichen sie in das 16. Jahrhundert zurück.

⁵²⁾ Wegen der Baukosten bei der Kirche ist aus den Jahren 1536 und 1537 nur ein geringer Bargeldüberschuß vorhanden.

⁵³⁾ Bereits im nächsten Jahre betrug der überschuß 47 Mk 11 Sch. 4 Pf, der sich bis zum Jahre 1555 auf 139 Mk 23 Sch. steigerte. Im Jahre 1562 heißt es jedoch: nihil pecunia superfuit propter templi tecti aedificium. Der Bau des Kirchendaches hatte alles beansprucht. Am 15. Oktober 1571 hielt Propst Johann Meyer seine erste Rechnungsprüfung. Der überschuß betrug 142 Mk. 11 Sch. 9 Pf.

⁵⁴⁾ Bei dem Kirchspiel Esgrus findet sich auffallenderweise nur diese eine Eintragung, aufgezeichnet von dem Propsten Gerd Ewert um 1560. Der Betrag von 144 Mk 14 Schill. ist gleichzeitig von ihm gestrichen worden.

Einige weitere Eintragungen, Esgrus betreffend, finden sich auf S. 50 des Propsteibuches: „Restans pecunia tho Esgrus 130 Mk (ca. 1576). Tho Esgrus anno 1568 restans pecunia 118 Mc“ und als letzte Eintragung von der Hand des Propsten Gerd Ewert, wohl aus dem Jahre 1569, „tho Esgrus 67 Mk.“

Zu Esgrus vergl. Martensen-Henningsen S. 595 ff.

Stenberch (Steinberg).⁵⁵⁾

Thomkerckheren eyne wedemstedhe. Dar to eyne mc golbes van acker, wische und holtinghe. Stufeland ys prestlucke, 10 hetscepel landes. Muß Sesse heft 20 scip landes. Bulleback heft 2 hetscepel landes. Kerckenberch hefft 4 hetscepel landes.

Item by der kercken umme her $2\frac{1}{2}$ hetscepel landes.

Item Steensacker hefft 1 heethscepel landes. By der kercken eyne wische. By Prestlucke eyne wische suden und norden. Noch 3 scip landes, dar Hans Brun up wanet. Noch 2 heetscepel landes by steenberch. Noch in de Brade 8 scip landes, synt 2 acker. Noch Leerberch hefft 2 heetscepel landes. By Preeftman eyne kleyne enghe. Up Sattelundtvelt 1 mc golbes, is buten Carpels belegen. Noch in Stüdderupvelt belegen, szo vele dar jarlykes van to hure geht, 20 scip hauer. Noch 1 busciip landes in Stackemuckvelt.

Item int Nordervelt eyne prestlucke van 20 buscip hauer. Eyn wisch by dem strandhe. Rlymphe eyne buscip hauer. Werpgreen heft 2 buscip landes. Sorlucke hefft 2 buscip landes. Rondehon hefft 4 scip landes. Brantsteenacker hefft 3 buscip landes und eyne wisch darby. Mandekberch hefft 2 scip landes. In Weyerlucke 2 acker 1 buscip landes. Bornehoye 3 scip landes.

Item Schoubuy mane hefft 4 scip landes. Troll eger hefft 3 scip landes. Eyn acker by Worchsteenbroe 4 scip landes. Trinttofft hefft 5 scip landes. Verslandt hefft 4 scip landes. Rokkeel heft 1 buscip landes. Yschel holt 1 scip landes. Dar noch belegen eyne karre.

Des kerckheren tegeden $5\frac{1}{2}$ mc, und ehr de edel-ludhe⁵⁶⁾ de acker to synck nemen, was de tegede 8 mc. Vor de botterborde van eyne ider mascup 4 β . 4 offerdage. Vastelborde 4 herinck, 4 broth und eyne styghe eyer. Quicktegede. De sepultura $2\frac{1}{2}$ β . Sponsalia 3 β .

Item tho de kosterien eyne huß. Dar to eyne mk golbes in acker, holtinghe und wische. Van eyne yder mascup 1 schincken und 8 broth und 1 draue hauer. 1 β vor syn botterborde. Eyn ider kotener giff 1 witten.

Item vor der kercken tegeden $5\frac{1}{2}$ mc.

⁵⁵⁾ Zum Kirchspiel Steinberg vergl. Martensen-Henningsen S. 590 ff.

⁵⁶⁾ Es handelt sich hier wohl vor allem um die Mitglieder der im Kirchspiel selbst sesshaften Adelsfamilien auf Norgaard und Oestergaard. Der Adel hatte durch eigenmächtige Landnahme in den Tagen der Reformation vielfach großen Gewinn. Sepultura ist Beerdigung.

Item by der kercken syn konye, und van eyn iber ko jarlikes 3 β.

Anno 1539 is rekenſcup gehalten to Steenberch van den byden jaren, als 37 und 38, und bleef reeth gelbt by der kercken yn dem blocke 6 mc 6 β, und de kerckſwaren ſchullen de naſtaende ſchult upmanen.

Anno 39 in vigilia omnium Sanctorum is gerekent myt der kercken to Steenberch van demfuluen Jare und bleeff by den kerckſwaren an redem gelde 9 mc 2 $\frac{1}{2}$ β.

Anno 40 post Galli is gerekent to Steenberch und bleeff an redem gelde by den kerckſwaren 20 mc 14 β.

Anno 43 altera die visitationis facta ratione synodali de annis 41 et 42 restat prompta pecunia apud ediles 27 mc 14 β.⁵⁷⁾

Stederup (Sterup).⁵⁸⁾

Eyn wedemstedhe thom kerckheren, darto 3 mc golbes, noch $\frac{1}{2}$ mc golbes,⁵⁹⁾ gegeuen acker.

Eyn stücke wysches van 10 voder honyes, hefft Jasper Seſtedhe under ſick⁶⁰⁾ van 14 ſcip landes. Quicktegeden.

Item de tegebe is 50 buſcip hauer. Botterborde 6 mc, syn offer 5 mc. De Baſtelborde 4 broth, 4 herinck, eyn ſtige eyer van iber huß. Sepultura. Sponsalia. Introductiones.

Item eyn tofft to Auenby licht tho der wedem und ys negen ſcip landes. Noch 1 tofft to Gronholt van 10 ſcip landes. Noch to Oſterholm 1 acker van 8 ſcip landes.

Item tho der Coſterien eyn hus und eyn mc golbes. Noch eyn tofft van 14 ſcipp landes, und eyn iber hus gyfft eyn goß edder eyn ſcincke, 4 broth und $\frac{1}{2}$ draue hauer. Eyn botterborde ys 3 mc.

⁵⁷⁾ Die weiteren Rechnungsüberschüsse betrugen 1545 50 Mk 10 $\frac{1}{2}$ Sch. und 1546 66 Mk und gingen wegen der Reparatur am Kirchenbach (post reparationem tecti templi) im Jahre 1548 auf 41 Mc 5 $\frac{1}{2}$ Sch. hinunter. Im Jahre 1565 ſind es wieder 84 Mk. 1571 hatte das Kirchſpiel wegen der Beſchaffung oder des Umgusses der Kirchenglocke (propter sumptus campane) beträchtliche Ausgaben, ſo daß es den Kirchenälteſten nach den Aufzeichnungen des Propſten Johann Meyer 75 Mk 13 Sch. ſchuldig blieb.

⁵⁸⁾ Zu Sterup vergl. Martensen-Henningsen S. 586 ff. Das Gotteshaus iſt eine Laurentiuskirche.

⁵⁹⁾ Der Nachſatz „gegeuen acker“ iſt ſpäter geſtrichen worden.

⁶⁰⁾ Der Satz „hefft Jasper Seſtede under ſick“ iſt geſtrichen worden. Jasper Seſtede war wohl Beſitzer des adligen Gutes Grünholzhof, vergl. J. P. Trap 2, 497 f.

Item tho der wedemstedhe liggen 1 acker yn Brönholtvelt up
 Hußem van 4 scip landes. Noch 1 acker up Strithoij van 4 scip
 landes. Noch in Achttoftvelt 2 mc suluers.

Item Anno 39 is reckenscup geholden tho der kercken Stede-
 rup und bleeff by den kerckswaren reth gelth 9mc 12 β 3 $\mathcal{S}$.

Anno 39 in vigilia Omnium Sanctorum⁶¹⁾ gereckent to Stede-
 rup und der kercken schult affbetalet, so blyfft noch by der kercken
 inschult 6 mc 8 β 6 $\mathcal{S}$, welke de kerckswaren schullen up manen.

Anno 40 feria quarta post Galli is gereckent to Stederup und
 bleeff an redem gelde 36 mc 3 β . Noch synð dar 2 register und
 holden inschult der kercken 14 mc.

Anno 43 altera die visitationis habita ratione synodali in
 Stederup de annis 41, 42; restat prompta pecunia apud ediles
 11 $\frac{1}{2}$ mc.⁶²⁾

Eßgrus.

Restans pecunia tho Eßgrus 130 mc:

Tho Eßgrus anno 68 restans pecunia 118 mc.

Restans pecunia tho Stederup 75 mc 10 $\frac{1}{2}$ β .

Anno 1571 9. Octobris, facta examinatione reddituum ecclesia-
 sticorum in praesentia pastoris, tribuni, colonorum, Scribae
 Regii et aedilium de eodem anno post solutionem expensorum
 manserunt in residuo promptae pecuniae apud aediles 150 mc
 8 β 1 $\mathcal{S}$.

Ugel Herreth (Uggelharde).⁶³⁾

Duerße (Deversee).

Thom kerckheren eyn wedemstede. Dar to 3 march goldes,
 acker, holtinghe und wische.

Item Gauentofft hefft 4 scip landes. Prestland Fowerholm.

⁶¹⁾ Am 31. Oktober.

⁶²⁾ Am zweiten Visitationstag 1543 wurde die Abrechnung für die
 Jahre 1541 und 1542 gehalten. Die Abrechnung für 1543 und 44 wurde
 dagegen erst 1545 gehalten. Der überschuß betrug 29 Mk 10 Sch. Im
 Jahre 1546 stieg er auf 50 Mk, um dann im folgenden Jahre wegen des
 Baues an der Kirche (in computatione de structura templi) auf 15 Mk
 zurückzugehen. Im Jahre 1566 betrug er 41 Mk 6 Sch. und 1569
 75 Mk 10 $\frac{1}{2}$ Sch. Am 9. Oktober 1571 hielt dann „in praesentia pa-
 storis, tribuni colonorum, scribae regii et aedilium“ der neue Propst
 Johann Meyer seine erste Rechnungsprüfung. Es war ein überschuß von
 150 Mk 8 Sch. 1 Pf. vorhanden.

⁶³⁾ Zur Uggelharde vergl. Martensen-Henningsen S. 105 f., J. B. Trap
 S. 470. Hier auch die Darstellung des Kirchspiels Deversee, vergl. Jensen,
 Schleswig, S. 923, 943 ff.

Presthholm (hefft dat szandt dem kerckheren affgedelet).⁶⁴⁾ Noch licht eyne wysch Papker to des kerckheren voedinghe. Tucar hefft 2 vor hoiys. Noch eyne tofft norden der kercken vor 1 tonne saeth.

Item Tegeeden van dem korne. Botterborde. Quicktegeede. Vor de vastelborde van eyne ider huß 1 albus. 4 offerdage. Sponsalia, funeralia, introductiones.

Tho der Costerien van eyne ider hus 1 scip roggen, 4 broth,

Item Anno 39 is geholden Rekenscup to Overse und is bevunden, dat van dem anno 30 an nene Rekenscup geholden.⁶⁵⁾ So hebbe wy de rekenscup angenamen van dem 37 jare und bleef by der kercken renth geldt 18 mc 15 ß, und steyt noch na dat 38 Jar.

Item noch bleeff by der kercken 18 mc den.⁶⁶⁾ und 11 1/2 ß den. 1 seincke. Dat drudde parth van der botterborden.

Item van eyne ider kercken ko 3 ß.

Item noch 2 golt gulden und 12 mc lüb.

Anno 39 des donnersdages na Marien gebort is geholden de rekenscup tho der kercken Overse van dem 38 und 39 Jare und de vorige summa mede ingetagen, so blyff by der kercken in redem gelde 51 mc 12 ß.

Anno 40 na Nativitatis Marie is geholden de Rekenscup to Querse und bleef in redem gelde by den kerckswaren 71 mc 8 ß. Noch 3 mc 5 ß offergelt.⁶⁷⁾

Luttekessolth (Klein-Solt).⁶⁸⁾

Thom kerckheren syn 2 mc goldes in holtinghe, acker und wisch; und neen wedemstedhe.⁶⁹⁾

⁶⁴⁾ Das Eingeklammerte ist später gestrichen worden.

⁶⁵⁾ Seit dem Jahre 1530 hat in Deverssee keine Rechnungsablage stattgefunden. Damals ist bereits offenbar in Deverssee die Reformation zum Durchbruch gekommen und wahrscheinlich der letzte katholische Pfarrherr abgetreten. In vielen Kirchspielen, besonders in Südingeln (vergl. Martensen-Henningsen S. 159 f.), setzt in jenen Tagen die neue Ordnung ein.

⁶⁶⁾ denarium (Pfennige).

⁶⁷⁾ Im Jahre 1543 wurde die Abrechnung von 1541 und 1542 gehalten. Der überschuß betrug 116 Mk 17 Sch. Im Jahre 1556 betrug er 50 Mk, 1564 45 Mk 6 Sch. Propst Johann Meyer stellte am 20. November 1571 bei den Kirchältesten einen Betrag von 53 Mk 8 Sch. 6 Pf. fest.

⁶⁸⁾ Zu Klein-Solt vergl. Jensen, Schleswig, S. 947 ff., Trapp 476 f., Martensen-Henningsen S. 53 f.

⁶⁹⁾ Damals ist bereits kein Pfarrhaus in Klein-Solt vorhanden. Es bestand schon die enge Verbindung mit Groß-Solt.

Item Nymerck ackerlandt van 24 buscepel landes, welke nu bruken de bunden und lanstedhen, und hebben van olbinghes thom kercheren gehoreth.⁷⁰⁾

Item runth umme dem kerckhaue 30 vel landes als eyne buscepel lades. Eyn stuff⁷¹⁾ norden Griplwighe van 2 scip landes. Eyn stuff westen Bornenhoy van 2 scip landes. Eyn acker suden Lockhoy van 1 buscip landes. Noch 1 acker by norden Kerckbroys 2 scip hauer. Eyn wische in Sunderballij tofft.

Tegeben in den schouen. Vor der botterborde van eyne ider huf 3 β und eyne albus, und vor de Vastelborde 2 albi. 4 offerdage. Funeralia. Sponsalia.

Tho der Costerien yse neen huf,⁷²⁾ und hefft van eyne ider hus eyne goß und eyne draue hauer, 4 broth und dat drudde parth van der borde, und eyne wysch het Duntofft.⁷³⁾

Anno 39 is geholden Rekenescup to Luttekenfolte van dem 37 Jare, und bleeff reeth gelt by der kercken 29 mc 15 β und steyt noch na dat 38 Jar ungerekent. Ock steit de Rekenescup noch na van den 34, 35, 36 jaren.⁷⁴⁾

Anno 39 des vridages na nativitatis Marie⁷⁵⁾ is geholden de rekenescup to der kercken Luttenfolte van dem 38 und 39 jare und bleeff by der kercken in redem gelde 17 mc 15 β .

Anno 40 is geholden Rekenescup to Luttekenfolte und bleef an redem gelde by den kerckswaren 3 mc 14 β .

Anno 43 habita ratione synodali de 41 et 42 annis restat prompta pecunia apud ediles 37 mc 6 β .⁷⁶⁾

⁷⁰⁾ In jenen Übergangsjahren ging viel Kirchen- und Pastoratland trotz scharfer landesherrlicher Verordnungen der Kirche verloren.

⁷¹⁾ Mit Busch und Wald bedecktes Gelände.

⁷²⁾ Es ist auch kein Rüsterhaus vorhanden, ebenso in Groß-Solt.

⁷³⁾ Hier folgt die Bemerkung: „Eggebe und Jorle Carspel require (suche auf) in Swiðherret“.

⁷⁴⁾ In Klein-Solt ist also seit 1534 keine Abrechnung gehalten worden.

⁷⁵⁾ Nach Marien Geburt (8. Sept.).

⁷⁶⁾ Die Abrechnung 1544 ergab einen Überschuf von 41 Mk 3 Sch., 1550 42 Mk 4 Sch. Im Jahre 1561 waren es 42 Mk. Dazu ist bemerkt von des Propsten Hand: *sublata est furtim e templo*. Es ist also gestohlen worden. Propst Johann Meyer hielt seine erste Rechnungsprüfung in „Lütken folte“ am 19. Juni 1572 „in praesentia scribae Regii, pastoris et aedilium“. Der Überschuf an barem Geld bei den Kirchenältesten betrug 20 Mk, denen 20 Mk Restantengelder des Vorjahres hinzugelegt wurden.

To Grotten Solt (Groß-Solt).⁷⁷⁾

Thom kerck heren eyne wedemstede und vele stuff landes ynt Osten, dat 9 part van 8 mc goldes. De achterste acker by des presters dorne. Item Osten yn kercklucke dar 2 dele. In des kerckheren lucke eyne stuff. Item Norden Moelhon dat drudde deel van den penning. Item in dat nordstede dat drudde part von dem drudden deel. Item 4 scip landes by Strutberg. 1 acker by Goffberch. Item Norden Geylberch 1 holm. Int Norden Tade myt 2 stuff 3 buscip landes. Westen Wulfsberg dat 5 deel by Osten. Item Wulfsberg de achteste acker. Norden steen 1 stuff. Item 3 scip landes Osten der wedemstede Scindertofft und de wysch darto. 2 scip landes Osten Todebalch.

Item Norden Moelhon 1 acker, den gaff Born Jensen.

Item 4 enghe, ongeverlich 20 voer hoys. In Zocken dat 7. deel wisches. By Westen Ruggen up Sletholt 2 buscip hauerlandt, up Estrup velt mark.

Item in Langebalch heff de prester 9 hau landt.

Item 1 buscep hauerlandt by Aggebro ker.

Item korne tegeden. Vor de botterborde van eyne ider huf 4 β 1 albus. Noch 1 albus vor de vastelborde. 4 offerdage. Sponsalia. Funeralia. Introductiones.

Tho der Costerien ys neen huf, sundern van eyne ider huf eyne goß, 2 scip hauer, 1 albus edder broth. Item 1 buscip hauerlandt süden Prestholm. 3 scip landes Osten by den Kerckhaue. Item noch 3 scip saeth by Werlsig int süden.

Item anno 39 tertio die Mathie ⁷⁸⁾ is geholden de Rekenscup to Grottenolt van dem 37 jare; und steyt noch na dat 38 jar, und de tegeden van den beyden jaren steith noch na. Thon bleef by der kercken reth gelth 15 mc 10 β .

Szo steit noch na de Rekenscup van den 32, 33, 34, 35, 36 Jaren, dar sze sick van vorantworten schullen vor k: M: ⁷⁹⁾

Anno 39 des vredages na nativitatis Marie is geholden de

⁷⁷⁾ Zu Groß-Solt vergl. Jensen, Schleswig, S. 947 ff., Trapp S. 472 ff., Martensen-Henningsen S. 528 ff. und J. M. Michler, Kirchl. Statistik (Kiel 1886) S. 280 ff. Besonders ist die große Zahl der Flurnamen hier zu beachten.

⁷⁸⁾ Am 27. Februar 1539.

⁷⁹⁾ Die Kirchenrechnung in Groß-Solt ist seit dem Jahre 1532 offenbar in großer Unordnung: Propst Gerd Slewert lehnt die Rechnungsprüfung ab. Die Kirchenältesten sollen sich vor dem König verantworten.

Rekenscup to Groten solte van dem 38. und 39. jare; szo bleef by der kercken in redem gelde 19 mc 5 β .⁸⁰⁾

To Stenderup (Süverstede — Sieverstedt).⁸¹⁾

Eyn wedemstedhe thom kerckheren. Darto 4 mc goldes, acker, wysche und holtinghe. Eyn tofft up Smeby velt boehoff 1 buscip landes.

Vor den tegeden gyfft eyn iber mascup 3 scip roggem, welke he entfangen schal den anderen szondach na Michaelis. Vor de botterborde van iber mascup 3 β , 4 broth; vor de vastelborde 1 albus; Offer. Von eyn iber, de thom sacramento gent, 1 albus. Ova. Sponsalia, funeralis, introductiones. De borde up Johannis 3 β , 4 broth. Quicktegeden.

Tho der Costerien is neen huß. Und eyn iber hus gyft eyn seincke, 4 broth, 1 scip roggem. Und van der borde dat driüdde parth.

Item Anno 39 is geholden Rekenscup to der kercken im reden gelde 25 mc 6 β .

Szo steit van duffem jare noch na de tegeden, und de Rekenscup van dem 38 jare. Ok is tovorne nene Rekenscup geholden sudder dat 30. jar bet up dat 37. jar, dar van dat Carspel vor R: W: antwerdt wert.⁸²⁾

Noch is by der kercken in golde 25 golt gulden, 1 stempelden gulden, 4 Hamborger gulden. Noch in denschen gelst 10 $\frac{1}{2}$ mc.

Anno 39 des vridages na nativitatis Marie⁸³⁾ is geholden Rekenscup to Stenderup van dem 38 und 39 Jaren und de vorigen

⁸⁰⁾ Die Rechnungsablegung des Jahres 1540 wies einen Überschuf von 25 Mk 4 Sch. auf. Zudem war eine Brosche (?eyn broße) zu Pfand gegeben im Werte von 6 Mark und an bar Geld 8 Mk gespendet für einen Kelch. Die nächste Rechnungsprüfung erfolgte im Jahre 1543. Der überschuf zu Händen der Kirchenältesten betrug 27 Mk 6 Sch. 1546 waren es 86 Mk und 1547 sogar 92 Mk. Im Jahre 1564 dagegen heißt es: „De anno 64 nihil pecuniae superfuit propter aedificium templi“, also kein überschuf wegen des Kirchbaues. Die Ausgaben konnten nicht einmal gedeckt werden: „De Kerken blyfft noch schuldig 3 $\frac{1}{2}$ Mk 6 $\frac{1}{2}$ Sch.“ Die letzte Eintragung mit 21 Mk überschuf ist vom Jahre 1568.

⁸¹⁾ Sieverstedt, „vormals Stenderup Kirchspiel genannt“, Jensen, Schleswig S. 940, vergl. Martensen-Henningsen S. 525 ff.; zur Bedeutung des Namens vergl. S. 469.

⁸²⁾ Auch in Sieverstedt ist seit dem Jahre 1530 keine Kirchenabrechnung gehalten worden. Auch hier sollen sich die Kirchenjuraten vor dem König und Landesherrn verantworten.

⁸³⁾ Die Rechnungsablage fand am 12. September 1539 statt. Der Tag Mariä Geburt ist der 8. September.

summen mede ingetagen, so blyff in redem gelde by der kercken 107 mc 1 β .

Anno 40 na nativitatis Marie is gerekent to Stindrup und de vorigen summa ingerehent, so blyfft an redem gelde by den kerckswaren 124 mc 14 β 4 ſ .

Anno 43 altero die Magdalene⁸⁴⁾ habita ratione synodali de annis 41, 42 restat prompta pecunia apud ediles 100 mc. Noch 12 mc vor de tegeden.⁸⁵⁾

Eggebe (ke) in Ugelherreth.⁸⁶⁾

Thom kerck heren eyne wedemstede. Darto up Eggebeke veltmark $1\frac{1}{2}$ mc goldes myt aller tobehoringe, und 1 ſ zermarch. 2 acker ym kercken dese. Vor den tegeden van eyne ider hoff 3 ſ cip roggen. Vor de botterborde 4 β van eyne ider mascup. 4 Offerdage. Introductiones. Sponsalia.

Vicaria divi Petri. Summa 425 mk.

Vicaria dive virginis. Summa 376 mk. Noch 18 mk.⁸⁷⁾

Item Tho der Costerien is eyne acker van 8 ſ cip sat mank den ackeren by der kercken. Noch eyne tofft van 2 hetscepel sades und eyne wisch. Van eyne mascup 1 ſ cip roggen, 1 goß, noch 4 broth.

Item tho der kercken licht eyne landstede to Jerreshoi; gyfft jarlykes 4 hetscepel roggen.

Item noch eyne landstede to Eggebeke. Jes Petersen⁸⁸⁾ Peter Tamsen gyfft jarlykes 2 hetscepell und hefft $1\frac{1}{2}$ mc goldes. Den acker hefft Her Buggij gegeben.

⁸⁴⁾ Am 24. Juli 1543 fand die propstliche Rechnungsrevision statt.

⁸⁵⁾ Die Rechnungsprüfung im Jahre 1544 stellte einen Überschuf von 36 Mk fest. Im Jahre 1559 waren es 96 Mk; „Syrvon uthgegeben 30 Mk vor spane (Dächspäne, wohl für den Turm). Rest noch by Cally Martensen erven 66 Mk“. Das Jahr 1569 weist einen Überschuf von 18 Mk 6 Sch. auf. Die erste Rechnungsprüfung des Propsten Johann Meyer fand am 28. März 1572 statt in Anwesenheit des Pastoren und der Kirchenältesten. Der Überschuf betrug 69 Mk.

Es folgt die Bemerkung: „Eggebeck und Jorle vida infra p. 159—74“. Wir fügen die beiden Kirchspiele, da sie zur Uggelharde gehören, hier ein.

⁸⁶⁾ Zu Eggebek vergl. Jensen, Schleswig, S. 925 f., Trapp S. 476 ff. und Michler S. 215 ff. Seermarch = Sondermark, abgesonderter Acker.

⁸⁷⁾ Die beiden Vikarien des heil. Petrus und der heiligen Jungfrau waren im Jahre 1539 noch mit ihren Dotationen vorhanden.

⁸⁸⁾ Jes Petersen ist gestrichen. Peter Tamsen ist der Pächtnachfolger. Der Stifter der Landpachtstelle, Herr Buggii, war uns bisher nicht bekannt.

Item van eyn iber kerckenho 2 β.

Restans pecunia de ao 61 19 $\frac{1}{2}$ mc. Nam pars magna fuit furtim.⁸⁹⁾ Is to wetende, dat Her Bonifacius, des pastor, des Hrn Hermen nagelatene wedewe Ida hefft betalet 8 Daler vor de beyde schunen by der wedeme; welcker betalinghe Hr Bonifacius edder syne eruen schullen wedder entfangen van dem, de na Bonifacio in syner stede werdt treden.

Restans pecunia de anno 62 13 mc. Restantien de duobus annis 17 mc.

To Jorle (Jörl).⁹⁰⁾

Thom kerck heren eyn wedemstede. Dar to szo vele acker, alle Jare to szejende 3 tonnen roggen; und liggen uppeth szejermacket. Noch eyn wysche up Jorle velt van 16 voder hoys.⁹¹⁾

Item vor den tegeden van eyn iber Mascup 3 scip roggen. Vor der botterborde 16 β. Dat drudde part schal de koster hebben. 4 Offerdage. Introductiones. Sponsalia. Vor den tegeden eyn jder mascup 4 scip roggen. Vor de botterborde eyn jder mascup 2 β.

Vicaria Ste Catharine. Summa 126 mc.

Sirvan is gar nene narichtinge by der Kercken.⁹²⁾

⁸⁹⁾ Die Vorjahre sind nicht verzeichnet. Der überschuß des Jahres 1561 beträgt nur 19 $\frac{1}{2}$ Mk. Denn „ein großer Teil“ des Geldes ist durch Diebstahl entwendet worden, wie der lückenhafte Satz andeutet.

Wegen der beiden Pastoratscheunen hat der neue Pastor Bonifacius der Witwe seines Vorgängers Hermann, der Frau Ida, 8 Taler Abstandsgeld bezahlt. Er oder seine Erben mögen sie von seinem Nachfolger wieder einfordern.

Der überschuß des Jahres 1563 betrug 48 Mk, 1566 68 Mk 7 Sch. und 1570 gar 114 Mk 4 $\frac{1}{2}$ Sch. Davon wurden 100 Mk ausgeliehen an „Jürgen Jessen tho Horning“, später Claves Kolundt. An Ausgaben werden im Jahre 1571 verzeichnet: 8 Sch. dem Hardsvagt, 24 Sch. dem Propsten, 16 Sch. dem Amtschreiber (Scribae Regiae Majestatis), 6 Sch. dem Fahrer des Propsten. 4 Mk 1 Sch. wurden für Kerzen ausgegeben. Das Visitationessen erforderte: 4 Mk für Bier, $\frac{1}{2}$ Mk für ein Lamm, $\frac{1}{2}$ Mk pro pause (pro), 3 Sch. für Hühner (pro gallinis), 5 Sch. für Wein, 6 Sch. für Butter und Rahm, 12 Sch. für Pfeffer und 8 Sch. für den Gastgeber. Die Ausgaben betrugen 9 Mk 1 Sch.

⁹⁰⁾ Zu Jörl vergl. Jensen, Schleswig, S. 932 ff., Trapp S. 474 ff., Michler 1, 233 ff.

⁹¹⁾ Der folgende Satz ist von der Hand des Propsten Gerhard Elewert gestrichen und durch den nachfolgenden ersetzt worden.

⁹²⁾ Diese Zwischenbemerkung ist von der Hand des Propsten Johann Meyer. Im Jahre 1570 war die Vikarie schon längst aufgehoben und vielleicht für die Errichtung der Kirchspielschule verwendet.

Tho der Costerien eyn hus.

In Storenge 3 voder wysches. Noch 1 voder hoys by der kercken. Costerlandt szo gudt als 2 buscip korns. Van eyn iber mascup 1 scip rogggen, 1 goß und 4 broth.

Van eyn iber kercken ko 2 β.

(Hierzu ein Nachtrag von ca. 1570 auf anliegendem Zettel):
De whedem Jorlt heft besudenn dem huse ein Seermarch van 3 tunn Roggen Sadt. Auerst van mi, Ehr Peter, vorbetert uth der heide; dartho vorbetert by 3 tun Sades. An Homlandt darby liggende ungeferlich by 40 föder. Noch beosten dem Huse awer der Aw up Jorlt veltmarch ein stuck Wisklandes^{92*)} von 16 föder. Van ein jder boel botterburde 3 β.

Syr negest van 30 boell ein yder 4 schip rogggen und 1 schip Barsten. Noch 3 Offerdagen. Item van ein jder minsches begreiffnisse 3 β.

Dyt bekenne ich,
Petrus Nicolai,⁹³⁾
manu popria.

Anno 39 is geholden Rekenskup to der kercken Jorle van dem 38 Jare; szo staen noch na de 36. und 37. jaren, welke dat Carspel vor k. Mt vorantwerden schal,⁹⁴⁾ und ys noch reeth gelt by der kercken 18 mc.

Anno 39 des dingdages na exaltationis sete crucis⁹⁵⁾ is geholden de rekenschup van dem suluen jare und de vorigen summa mede ingetagen, so bleeff by den kerckswaren 34¹/₂ mc.

^{92*)} Wisklandes = Wiesenland, beosten = zu Osten.

⁹³⁾ Der Pastor Peter Nicolai Strauch stand im Jahre 1570 in Jörl im Amt und soll noch im Jahre 1602 dort im Dienst gewesen sein, vergl. Arnds 2, 290.

⁹⁴⁾ Wie in andern Kirchspielen sollen auch in Jörl die Kirchenältesten ihre Rechnungsführung während der Übergangszeit vor dem König verantworten.

⁹⁵⁾ Der Dienstag nach der Kreuzerhöhung 1539 ist der 16. September. Die Rechnungsprüfung 1540 ergab einen überschuß von 35¹/₂ Mk, die von 1541 59 Mk, 1543 (für 1542) 69 Mk 5¹/₂ Sch., 1557 42 Mk 12 Sch., 1569 27 Mk 3¹/₂ Sch. Im Jahre 1570 schuldet die Kirche den beiden Kirchenältesten Thomas Carstensen und Hans Heinrichsen 4 Mk 4 Sch. (ut ex catalogo aedis Jorle videre est). Aus einem Verkauf seitens der Kirche hatten diese jedoch einen Erlös von 5 Mk 4 Sch. (debent ergo aediles templo). Am 17. September 1571 hielt Propst Johann Meyer die Rechnungsprüfung. Der überschuß betrug 10 Mk 3 Sch.

Hwyß Herret (Wiesharde).

B o w (Bau).⁹⁶⁾

Thom kerckheren ys neen wedemstede, auerst k. Mit werth darinne sjeen.⁹⁷⁾

Item thom kerckheren 1 acker, eyn stucke wyßk van 3 voerhons, eyn kleyn holt. De tegeden. botterborde. Vor de vastelborde van eyn ider maschup 6 ß . Paescheyer. 5 Offerdage. Van eyn hus 1 voeder holt edder torf. Quicktegede.

Vicaria Diue virginis.

Tho der Costerien van eyn ider maschup 1 scip roggen, $\frac{1}{2}$ vette goß und 2 broth. Dat drudde deel van der botterborde. Van eyn ider kercken ko 3 ß .

Anno 39 des middeweken na Ocult is geholden rekenscup to Bow van dem 38. Jare, und bleff by der kercken reeth gelt 44 mc 13 ß 9 ß und $19\frac{1}{2}$ mc denisch.

Anno 39 in die nativitatis Marie⁹⁸⁾ is geholden de rekenscup to Bow van dem 39 jare und bleeff by den kerckswaren an redem gelde 77 mc 8 ß .

Anno 40 is geholden de Rekenscup van demsuluen Jare und bleeff an redem gelde by den kerckswaren 65 mc 2 ß 11 ß . Noch is by der kercken 6 mc denisch.⁹⁹⁾

To Sandemith (Sandemitt).¹⁰⁰⁾

Thom kerckheren ys nene wedemstede, sundern de Capelle und dat boel darby¹⁰¹⁾ hefft he vor syne wedemstedhe. Prest-

⁹⁶⁾ Zum Kirchspiel Bau, dem nördlichsten der Wiesharde, (1463 Bokerke) vergl. Jensen, Schleswig, S. 900 ff., Trapp 1, 463 ff., Michler 1, 212 ff.

⁹⁷⁾ Der König scheint sehr bald den Bau eines Pastorats veranlaßt zu haben, zumal die Dotation der Pfarrstelle gut war und auch eine Küsterei und eine Vikarie der heiligen Jungfrau vorhanden waren.

⁹⁸⁾ Am 8. September 1539.

⁹⁹⁾ Der überschuß betrug 1541 74 Mk, 1542 79 Mk 3 Sch., 1543 76 Mk 5 Sch., 1545 124 Mk 13 Sch., 1555 nur 28 Mk, 1566 80 Mk und 1571 bei der ersten Rechnungsprüfung des Propsten Johann Meyer 70 Mk 0 Sch. 6 Pf.

¹⁰⁰⁾ Zum Kirchspiel Sandemitt (Sanaemith 1231) vergl. Jensen, Schleswig, S. 906 ff., Trapp S. 465 f. und Michler 1, 230 ff.

¹⁰¹⁾ Die bei der Kapelle belegene Hofstelle. Jensens Annahme, es handle sich hier um die Kapelle von Clues, ist doch sehr fraglich, zumal Clues im Kirchspiel Bau liegt.

landt, dat eyn stücke is van 10 hetscepel landes, dat ander van 3 hetscepel. Noch 2 stücke wysches, genomet Prestenghe.¹⁰²⁾ Item syn schofftegeden. Botterborde. Vor de vastelborde 1 albus van eyn iber huß. Quichtegeden. 5 Offerdage. Sponsalia, introductiones, funeralis, ova pascalia.¹⁰³⁾

Tho der Costerien ys neen huß.¹⁰⁴⁾ Auerst de Coster heft van eyn iber hus 1 scip roggen, $\frac{1}{2}$ vette goß, 2 brodt, van der vastelborde dat drudde part syn funeralia, sponsalia, introductiones.

Vicaria diue virginis hefft koye 2 men; eyn guth, dat gyft 3 mc.¹⁰⁵⁾ Dar to eyn wysche, gyft 2 mc. Van dussen beyden vicarien hebben de Caspellude dem kerckheren vorgunnet jarlykes 12 mc, und wat dar auerich is, schal to der kercken gebuwete syn.¹⁰⁶⁾

Vicaria Sti Georgii gyfft jarlikes 3 mc.

Item van iber kerckenko geft jarlikes 2 ß.

Item anno 39 feria prima post Oculi is geholden rekenscup to Handewith van 38 Jare, und umme des gebuwetes haluen was dar neen reeth gelth, sundern de karch blyfft dem kercksware Nyß Jensen schuldich 10 mc 14 ß.

Anno 39 altero die nativitatis Marie¹⁰⁷⁾ is geholden de rekenscup to der kercken Handewith van dem 39. jare und bleeff an redem gelde by den kerckswaren 12 mc 7 ß 2 S.

¹⁰²⁾ Hier ist am Rande hinzugefügt „und Tutker genomet“ von der Hand des Propsten Gerhard Slewert.

¹⁰³⁾ Osterschafe.

¹⁰⁴⁾ Auch eine eigene Küsterei fehlt noch in Handewitt.

¹⁰⁵⁾ Der folgende Satz „dar to eyne wysche, gyft 2 Mk“ ist gestrichen.

¹⁰⁶⁾ Offenbar haben die Kirchspielleute diese neue Ordnung im Zuge der Reformation von sich aus getroffen. Die recht guten Einkünfte der beiden Vikarien fallen mit 12 Mk zum größten Teil an den Pastor. Was übrig ist, soll für das Kirchengebäude verwendet werden. Propst Slewert schreibt hier „gebuwete“, was nur als „gebuwete“, nicht „Gottwete“ (Johannsen 2, 114), gelesen werden kann und auch nur so Sinn hat.

¹⁰⁷⁾ Am 10. September 1539. Im Jahre 1540 betrug der Überschuß „mit den tegeden“ 49 Mk 9 $\frac{1}{2}$ Sch. Kirchenälteste (aediles) waren Peter Hansen und Peter Tagessen. 1542 waren es 63 Mk, 1543 wegen der Kirchenreparaturen (propter ecclesie reparationem) nur 1 Gulden 7 Sch., 1561 wieder 67 Mk. Im Jahre 1567 betrug der überschuß 85 Mk, und bei der Rechnungsprüfung des Propsten Johann Meyer im Jahre 1571 in Anwesenheit des Pastoren, des Hardsesvogts und der Kirchenältesten waren es 78 Mk 6 Sch. 9 Pf.

To Wallßbull (Wallsbüll).¹⁰⁸⁾

Thom kerckheren eyne wedemstede, eyn boel und 4 mc golbes yn acker, wysche. Eyn ider boel ¹⁰⁹⁾ gyfft dem kerckheren 1 mc vor alle upboeringhe, eyn koetener gyfft $\frac{1}{2}$ mc. 4 offerdage.

Tho der Costerien ys neen huß. Eyn ider boell gyfft dem Coster 1 scip roggem.

Item van eyn ider kerckenko jarlykes 2 ß.

Anno 39 feria prima post oculi is geholden rekenſcup to der kercken Wallßbull van dem 37. und 38 jare.¹¹⁰⁾

Tho Hagstede (Nordhackstedt).¹¹¹⁾

Tho dem kerckheren eyn wedemstede und eyn march golbes on acker unde wysche. Up Hörup veltmarch eyn stuck wysches van 10 voder hoyes, genometh Bockha. Darsuluest noch eyn stücke van 2 voder hoyes. Noch up Hörup velt 2 acker Almo erde van 2 buscip saeth. Eyn ider massup gyfft 7 ß vor de botterborde, eyn halff voder hoyes, $\frac{1}{2}$ stige eyer. 4 offerdage. Sponsalia, introductiones, funeralia. Bastelborde.

Item tho der Vicarien, als dat Missall ¹¹²⁾ inholt, wo na bescreuen is, und is nu gelecht thor wedemstedt. (Item viß acker, genometh Appeltofft, noch de beyden langen acker norden vom dorpe). Noch 2 acker up Reeshaell tho wyn unde broth. Noch 1 acker, belegen often am dorpe by dem holte. Adhuc in parte occidentali ab Ecclesia quinque agri, genometh Prestholm. In parte aquilonari Ecclesiae tres agri, genometh Lundesacker. Circa Ecclesiam versus Schachteling unus ager. Circa Ecclesiam in parte aquilonari unus ager. In parte meridionali duo agri longi circa flumen.

¹⁰⁸⁾ Zu Wallsbüll vergl. Jensen S. 911 f., Trapp S. 468 und Michler 1, 240 ff.

¹⁰⁹⁾ Jede Hofstelle. Mit den Angaben hier vergleiche man die Einkünfte bei Michler 1, 241. Offenbar sind die altüberkommenen Naturalabgaben später wieder hergestellt worden.

¹¹⁰⁾ Der überschuß betrug im Jahre 1540 35 Mk 13 Sch. 4 Pf., 1543 34 Mk 1 Sch., 1555 72 Mk und 1569 36 Mk 6 Sch.

¹¹¹⁾ Zu Nordhackstedt vergl. Jensen, Schleswig, S. 914 ff.; Trapp 1, 469; Michler 1, 236 ff.

¹¹²⁾ Diese Eintragung ist dadurch besonders wertvoll, daß sie offenbar die wörtliche Abschrift der Eintragungen im (Nordhackstedter) Missale bringt, in dem man die Einkünfte der Kirche und des Pastoren damals zu verzeichnen pflegte, wie die wenigen heute noch vorhandenen Missale unseres Landes aufweisen. Auch das Nordhackstedter scheint verloren zu sein. Es hat dem Propsten Gerhard Siewert noch vorgelegen.

Item prope domum dotis ¹¹³⁾ eyn tofft, intra Ecclesiam et domum pastoris.

Item thom Coster eyn hus. Und van eyn ider masscap 2 β , eyn scip roggē, $\frac{1}{2}$ vette goß und 1 broth.

Anno 39 altero die nativitatis Marie is geholden de rekenſcup to der kercken Harſtede van dem 38., und bleeff an redem gelde by den kerckſwaren 36 mc 2 β 10 ſ . Dar ſchal de teringe noch affgerekent werden.

Anno 40 na visitationis Marie is geholden de Rekenſcup to Harſtede und de vorige ſumma mede ingereket und wedder up rente uthgedaen, ſo bleef an redem gelde bi den kerckſwaren 9 mc 9 β 9 ſ .

Anno 43 altero die Jacobi habita ratione synodali de annis 41 et 42 restat prompta pecunia apud ediles 17 mc.¹¹⁴⁾

Wyghe (Großenwiehe).¹¹⁵⁾

Eyn wedemſtede thom kerckheren, ys eyn boell van 5 ottingh acker und wyſche. Preſthus tofft.

Item de ſchofftegeden. Vor de botterborde 4 β van eyn ider maſchup. Baſtelborde, dem kerckheren van ider ein par volckes 1 albus.¹¹⁶⁾ 4 offerdage. Sponsalia, introductiones, funeralia.

Tho der Costerien is neen huß, ock neen rente, ſundern wo dat Carſpel ſick myt dem Coster vorlyken kan.

Vicaria diue virginis.

Item van eyn ider kercken ko 2 β .

Item Lucke Ockſen hefft eyn gudt. dar van gaff he jarlykes 2 heſſcepel roggē. Dat myl Otte Roedhen vor R. Mt vorantworden.¹¹⁷⁾

Anno 39 is Rekenſcup geholden to Wyghe kercken van dem 37 und 38 Jaren, und bleeff by den kerckſwaren reeth gelt 6 mc 6 β 3 ſ .

¹¹³⁾ Nahe der „Wedeme“ = domus dotis (nicht „Domundoth“, wie Johaſſen S. 114 lieſt).

¹¹⁴⁾ Der übeſchuß im Jahre 1550 betrug 13 Mk 6 Sch., im Jahre 1560 38 Mk, im Jahre 1570 48 Mk 8 Sch., bei der Rechnungsprüfung des Propſten Johaſſen Meyer am 26. November 1571 54 Mk 7 Sch.

¹¹⁵⁾ Zu Großenwiehe vergl. Jenſen, Schleswig, S. 917 ff., Trapp S. 466 ff. und Michler 1, 228 ff.

¹¹⁶⁾ Dieſer letzte Satz iſt geſtrichen mit der Bemerkung: „men dem Kerckhern gewengert“.

¹¹⁷⁾ Der Kirchenälteſte will ſich deſhalb an den König wenden. Die Pachtabgaben wurden in jener Übergangszeit öfter zurückgehalten.

Anno 39. feria quarta post nativitatis Marie is geholden de rekenscup tho der kercken Wyhe und all uthgiffet to dem gebuwete affgerekent, bleeff by der kercken 8 β .

Anno 40 na nativitatis Marie is geholden de Rekenscup to Wyhe und bleef an redem gelde by den kerckswaren 2 mc 2 β .

Anno 43 altero die Jacobi habita computatione de annis 41+43 restat prompta pecunia apud ediles 23 mc 8 β .

Anno 1544: „De kerckswaren hebben vorlouet Hinrick Peters tho vorkoepen 2 lichter, eyne braken Sandtvath und eyne kleyne klokken. Dar voer hefft he entfangen $1\frac{1}{2}$ gulden.

1560: restans pecunia 23 mc. Im suluen jare hefft Jens Matsen, de kercksware, entfangen umme Andreae tydt eyne veth swyn vor 2 daler van Asmus Becker tho Flensborch in betalinghe, so he thor kercken Wyge schuldich.

Anno 63 propter edificium templi nihil pecunia superfuit.

Anno 63 am dage Galli is de kerckswar tho mi gekamen und de Rekenscup des tornes haluen mit sich gebracht. De belopt syck in alles Summa 73 mc 6 β 4 β .

De anno 64 propter structuram templi nihil superfuit.¹¹⁸⁾

Wamdrup (Wanderup).¹¹⁹⁾

Thom kerckheren licht eyne gudt, dat gyfft dem kerckheren alle Jare 2 heftcepel roggem.

Item de tegeden thom kerckheren. Botterborde 1 verendel botter. Vor de vastelborde van eyne ider mascup 1 albus. Sponsalia, introductiones, funeralia. 4 Offerdage. Oua pascalia. Noch 3 scip roggem; darvan dat Costerdeel 1 scip roggem.

Tho der Costerien dat drudde part van der borde, van eyne ider man 1 mager goß,¹²⁰⁾ 1 scip roggem.

Item van eyne ider kerckenko alle Jare 2 β .

¹¹⁸⁾ Die Reparaturarbeiten an Kirche und Turm hatten alle überschüsse der Kirchenrechnung verschlungen. Bei der Rechnungsprüfung des Propsten Johann Meyer am 27. November 1571 ergab sich ein überschuß von 30 Mk 9 Sch. 4 Pf.

¹¹⁹⁾ Zu Wanderup vergl. Jensen, Schleswig, S. 921 ff., Trapp S. 468 f. und Michler 1, 242 ff. Es soll in katholischer Zeit mit Großenwiehe verbunden gewesen sein. Diese Verbindung muß aber schon vor der Reformation gelöst worden sein. In den Aufzeichnungen des Propsten Gerhard Siewert deutet nichts darauf hin. „Wamdrup“ wechselt hier mit „Wanderup“.

¹²⁰⁾ Die Abgaben waren in Wanderup besonders gering.

Anno 39, quarto die post nativitatis Marie, is geholden de rekenſcup to Wandrup van demſuluen jare und bleef an redem gelde by der kercken 19 mc.

Anno 40 na nativitatis Marie is geholden de Rekenſcup to Wandrup und bleef an redem gelde by den kerckſwaren 21 mc 8 ſ.¹²¹⁾

Nordergoeſſherrsde (Nordergoeſſharde).¹²²⁾

ſjol (Viöl).¹²³⁾

Thom kerck heren eyn wedemſtedhe. Darto 30 ortich landes. Vor den tegeben und botterborde van eyn ider maſcup 8 ſ und 1 ſcip rogggen, maket 12 tonnen rogggen.

Introductiones, sponsalia.

Vicaria diue virginis. Summa 27 mc jarlykes. Darto eyn hus.

Tho der Coſterien eyn ſcip rogggen van' eyn ider maſcup. Twe acker. Van eyn ider kercken ko 3 ſ.

Anno 39 is geholden Rekenſcup to ſjol van dem 37. und 38. jaren und bleeff reeth gelt by der kercken 43 mc 6 ſ 10 ſ.

Anno 39 des middewekens na exaltationis sancte Crucis¹²⁴⁾ is geholden de rekenſcup tho der kercken ſjol van dem 39 Jare und bleeff by den kerckſwaren an redem gelde 63 mc 10 ſ 2 ſ.

Anno 40 altero die dimisionis apostolorum¹²⁵⁾ is geholden de Rekenſcup to ſjol und bleeff by der kercken an redem gelde 31¹/₂ mc.

¹²¹⁾ Die Rechnungsprüfung ergab im Jahre 1543 einen überſchuß von 8 Mk 15 Sch., 1544 22 Mk 14 Sch., 1554 44 Mk, 1557 66 Mk, 1565 55 Mk 14¹/₂ Sch. und 1568 32 Mk. Propſt Johann Meyer ſtellte bei der Rechnungsprüfung am 7. November 1571 einen Fehlbetrag inſolge der Kirchendachreparaturen von 2 Mk 5 Sch. 9 Pf. feſt, die den Kirchenälteſten erſtattet werden ſollten.

¹²²⁾ Die Nordergoeſſharde umfaßt die Kirchſpiele, welche die heutige Propſtei Bredſtedt bilden, vergl. Michler 1, 431 ff.; Jensen, Schleswig, S. 700 ff.; Trapp S. 203 ff., L. C. Peters, Heimatbuch Nordfriesland (Husum 1929), S. 130 ff. und Hansen-Jessen, Quellen zur Geſchichte des Bistums Schleswig, S. 84 u. ö. (= Nordergoeſſharde).

¹²³⁾ Zu dem Kirchſpiel Viöl vergl. Michler 1, 494 ff., Trapp S. 217 f. Die Kirche iſt dem St. Chriſtophorus geweiht. An ihr waren bis 1811 zwei Geiſtliche. Der Paſtor der Reformationszeit iſt Nicolaus Pernau (1529—40), vergl. Arends 3, 77 und Zeiſſchr. 38 (1908), 282 f.

¹²⁴⁾ Am 17. September 1539.

¹²⁵⁾ Am 17. Juli 1540.

Anno 41 in vigilia Symonis et Jude ¹²⁶⁾ habita ratione synodali in Iyol restat prompta pecunia apud ediles 59 mc 8 β .¹²⁷⁾

To Drelstrup (Dreisdorf).¹²⁸⁾

Thom kerckheren eyn wedemstede. Dar to 9 Demate wysche freß. Noch eyn boel van 16 ortich landes. Noch densche wysche van 20 voder hoys.¹²⁹⁾

Item van eyn iber mascup 4 β jarlykes.¹³⁰⁾

Vor dem offer van eyn iber mascup 2 β .¹³¹⁾

Van den deensfluden 1 wyttten.

Up Bomstede veldt 2 ortich landt. Noch 2 schip landt.¹³²⁾

Vicaria diue virginis; hefft eyn hus.

Katrine Martens boeret de rente van 20 mc hoeuestols, welke steyt by Ketel Hansen. Dar syn ock rente yn de Vanghe Horne, Nys Teten erue.

Vicaria sancti Nicolai. Summa 15 mc. Dar to eyn hus.¹³³⁾

Tho der Cappellanie 6 Schip landt up Kerckewunck. Noch 3 up Medelwunck. Noch 2 Süden des Pastoren huß.

¹²⁶⁾ 27. Oktober 1541.

¹²⁷⁾ Der überschuß betrug im Jahre 1547 55 Mk, 1558 187 Mk 12 Sch., überdies „Restantien tho manende“ 18½ Mk, 1567 143 Mk 11 Sch. Am 18. September 1571 macht der Nachfolger im Propsteibuch die Eintragung: „facta examinatione reddituum aedis Iyoll in Norgoeßherrede per me, Johannem Meier, in praesentia scribae Regii et aedilium de eodem anno. Bei den Kirchenältesten (ad aediles) bleiben an Bargeld 69 Mk 10 Sch. 2 Pf. „Decimae (der Zehntertrag) de hoc anno erant 18 Thaler“.

¹²⁸⁾ Zu dem Kirchspiel Dreisdorf vergl. Michler S. 443 ff., Trapp S. 218 f., Jensen, Schleswig, S. 727 ff. Der Kirchenheilige ist nicht bekannt. Auch hier waren ehemals zwei Pfarrstellen (bis 1818).

¹²⁹⁾ Die friesischen Landmaße („freß“) werden hier von den dänischen („densche“) unterschieden.

¹³⁰⁾ In einem Nachtrag aus der Zeit um 1600 heißt es: „Van jeder Mascup nu söß Sch.“

¹³¹⁾ Propst Gerhard Slewert fügte hier später an: „Van den denstfluden 1 wyttten“. Die Dienstleute zahlten also ein bescheidenes „Kirchengeld“.

¹³²⁾ Nachtrag von etwa 1580.

¹³³⁾ Zu beiden Vikarien gehörte je ein Haus. Das folgende, die Kapellanie betreffend, ist ein Nachtrag aus der Zeit um 1580. Der Kapellan war damals noch zumeist zugleich der Schulhalter der Kirchspielschule.

Noch 3 osten der kercke. Noch 3 twischen den wegen. Noch 5 β van jder Maschop.

Anno 39 is geholden Rekenſcup to Drelſtrup van 3 naſtaenden Jaren und ſteyt by den kerckſwaren reeth gelt 149 mc 7 β .

Anno 39 is geholden de Rekenſcup to Drelſtrup des Donnerdage na visitation¹³⁴⁾ van demſuluen 39 und bleeff by den kerckſwaren an redem gelde 76 mc 10 β .

Anno 40 is geholden de Rekenſcup to Drelſtrup und bleeff an redem gelde by den kerckſwaren 40 mc 11 β .

Brekellingk (Brekum).¹³⁵⁾

Thom kerck heren eyne medemſtedhe. Dar to up alle veltmarken 28 demith landes. Item van eyne ider maſſcup 2½ β .¹³⁶⁾ Decime. Lacticinia. 4 Offerdage. Sponsalia 18 mc, introductiones 9 mc, funeralia.

„Ick betuge, der Er paſtor Johannes Johannis junior, dat ikundt einundveertich demith landes dar ſint. Doch hefft de Kaplanen twe demith darvon. Ao 1607, den 16. Juni.“

Vicaria ſeti Olai. Summa 29 mc annuatim. Dar to eyne huß.

Vicaria diui Joannis. de gyfft annuatim 24 mc. Dar to eyne huß.

Vicaria Georgii. De gyfft annuatim 17 mc. Dar to eyne huß.¹³⁷⁾ Vicarius dominus Georgius obiit anno 58 ad feſtum aſcenſionis.¹³⁷⁾

Vicaria diue virginis. De gyfft jarlykes 29 mc. Und duſſe vicaria denet na der ffundation to Capellanien. Dar to eyne huß.

¹³⁴⁾ Am 3. Juli 1539. Der Rechnungsüberschuß betrug 1541 20 Mk 2 Sch., 1546 71 Mk 4 Sch., 1559 10 Daler 9½ Sch., 1562 112 Mk, 1570 32 Mc 10 Sch. „Marten Jensen bliſt ſchuldig 14 Mk. Carſten Peterſen bliſt ſchuldig 3 Mk 14½ Sch. Jenß Volquarrßen ſchal de Kerken geuen 9 Mk 1½ Sch.“ „Anno 1571, 23. September,“ hielt Propſt Johann Meier ſeine erſte Rechnungsprüfung. „Apud aediles“ 66 Mk 2 Sch. 5 Pf.“

¹³⁵⁾ Zum Kirchſpiel Brekum vergl. Michler S. 439 ff., Jensen, Schleswig, S. 719 ff., Trapp S. 214 ff. Der ältere Name iſt Breking, vergl. Heimatbuch Nordfrieſland S. 132. Die Kirche iſt der Mutter Maria geweiht.

¹³⁶⁾ Dieſer Satz wurde ſpäter geſtrichen.

¹³⁷⁾ Auffallend iſt die ſtättliche Zahl der Vikarien. Herr Georgius, der letzte Inhaber der St. Georgsvikarie, ſtarb am 19. Mai 1558, am Himmelfahrtsfeſt.

Tho der Costerien ein huß. Dar to 2 acker suben by der kercken. Darto van eyen ider masscup 1 scip korns, jffte dar vor ¹³⁸⁾ 2 ß.

Anno 39 altero die ascensionis is geholden de kercken rekenscup to Brekeling und blyff reeth gelt by den kerckswaren ¹³⁹⁾

by Jens Nyckelß 5 mc 4 ß,

by Marten Anderß 3 mc 14 ß,

by Pan Backenß 9 mc 3 ß.

Szo ys noch eyn register nastendich van Nys Jenß wegen, welke de kerckhern myt Nys Jenß szoene schal klar maken. Szo blyff Nys Jenß noch schuldich, alle rekenscup klar, 18 mc.

Anno 39 feria 6 ta post festum exaltationis sancte crucis is geholden de rekenscup to brekinghe van demsuluen jare und bleeff by den kerckswaren an redem gelde 85 mc 2 ß. Noch by Marten Anderß 3 mc 18½ ß, noch by Andres Nickelß 17 mc.

Anno 40, tertio die a festo diuisionis apostolorum wort nene rekenscup van duffem Jare geholden, sundern de kerckswaren deden rekenscup van der vorigen summen und bleeff noch na alle uthgiß affgetagen 37 mc. 2 ß.

Anno 41. feria quarta ante Symonis et Jude facta ratione synodali restat prompta pecunia apud ediles 125 mc 5 ß 6 s, noch 3 mc. ¹⁴⁰⁾

Tho Brestedhe. ¹⁴¹⁾

Thom kerckheren eyn wedemstede. Und thom kerckheren ys gelecht eyne commenda dive Anne, ¹⁴²⁾ de gnyß des

¹³⁸⁾ Die Kornabgabe wurde später gleichfalls gestrichen.

¹³⁹⁾ Wir erfahren hier die Namen der drei Kirchgeschworenen (Kirchenältesten, jurati, aediles) des Jahres 1539, der Verantwortlichen für die Durchführung der Reformation in Breklum. „Reeth gelt“ = rede geld, bares Geld.

¹⁴⁰⁾ Im Jahre 1543 betrugen die überschüsse 61 Mk 8 Sch., 1544 166 Mk 2 Sch., 1560 102 Mk, 1568 123 Mk 11 Sch. Am 26. September 1571 hielt Propst Johann Beier die Rechnungsprüfung. Bei den „Kerckswaren“ blieben 128 Mk 8 Sch. 4 Pf.

¹⁴¹⁾ Zum Kirchspiel Bredstedt vergl. Michler S. 434; Jensen, Schleswig, S. 713 ff.; Trapp S. 207 ff. Die Kirche, der heiligen Dreieinigkeit, der Mutter Maria und dem heiligen Nicolaus geweiht, ehemals Kapelle von Breklum aus, war seit 1510 selbständige Pfarrkirche. Bis 1806 standen an ihr zwei Prediger. Zur Deutung des Ortsnamens vergl. Heimathbuch Nordfriesland S. 131.

¹⁴²⁾ Die Commenda Sanctae Annae ist eine Stiftung am St. Annenaltar in der Kirche. Außerdem befindet sich in ihr eine besondere Vicaria Corporis Christi („hilligen lichnames vicarie“) mit eigenem Vikar.

Jares 14 mc. Noch van eyn iber mascup 4 β. Noch 10 mc van der hilligen lichames vicarie.¹⁴³⁾

Item noch ys erkant van dem gemeinen Carspel thom kerckheren $1\frac{1}{2}$ demet landes mysche, gelegen yn Bettebül. Dar to 4 scip landt acker.¹⁴⁴⁾ Noch 3 offerdage. Sponsalia, introductiones. Item noch 2 molkinge. Item dat gantse boel, dat Hans Nissen gebрукet hefft, dat thor kercken hoeret, durch dat gemene Carspel dem kerckheren toegewunden.¹⁴⁵⁾

Item tho der kercken ys eyn kalandes vicarie, de gysst jarlykes 28 mc. Dar to eyn hus.

Vicaria corporis Christi, de gysst jarlykes 23 mc.

Item thom anuanghe der scholen is angelecht de broderscup van sunte Erasmo.¹⁴⁶⁾

Item tho der kosterien 1 Sch. van eyn iber mascup.

Anno 39 dominica prima post festum trinitatis is geholden Rekenscup tho Brestedhe van alle dinck klar, szo bleeff an redem gelde by der kercken 51 mc 2 β 4 ḡ.

Anno 40 tertio die post diuisionis festum¹⁴⁸⁾ is geholden de Rekenscup to Brestede van dem suluen jare, is de vorige summa mede ingerekent und dat gebumete betalet, bleef by den kerckswaren an redem gelde 21 β. Noch 40 mc houetstols¹⁴⁷⁾ wedder ufh to donde.

Anno 41 die lune ante Symonis et Jude¹⁴⁹⁾ habita ratione synodali in Brestedt restat prompta pecunia 7 mc 1 β 5 ḡ apud ediles.¹⁵⁰⁾

¹⁴³⁾ Dieser Satz wurde gestrichen. Die Einnahme war, wie die weitere Eintragung zeigt, größer.

¹⁴⁴⁾ Auch dieser Satz wurde später gestrichen.

¹⁴⁵⁾ Auf allgemeinen Kirchspielsbeschluss steht das ganze Wohl dem Kirchherren (Pfarrherren) zu.

¹⁴⁶⁾ Das Vermögen der Erasmusbruderschaft wird für die neu zu gründende Schule bestimmt.

¹⁴⁸⁾ Post divisionis apostolorum festum am 15. Juli.

¹⁴⁷⁾ Dies Kapital wurde verliehen auf Zinsen.

¹⁴⁹⁾ „Simonis et Judae“, der 28. Oktober.

¹⁵⁰⁾ Der Rechnungsüberschuss im Jahre 1543 (für 1542 und 1543) betrug 12 Mk, 1553 78 Mk, 1563 22 Mk, 1570 15 Mk 14 Sch. Propst Johann Meier hielt seine erste Rechnungsprüfung in Gegenwart des Pastors, des Hardsesvogts (tribuni colonorum), des Amtschreibers (scribae Regii) und der Kirchengesworenen (aëdiliū) am 27. September 1571. Wegen der Aufwendungen für die kirchlichen Bauten blieb die Kirche den Gesworenen schuldig 27 Mk.

Borlum (Bordelum).¹⁵¹⁾

Thom kerck heren eyne wedemstede. Darto 17 rode wysches, noch 11 rode wysches. Noch 6 ortig landes. Noch in de koge 2 ortig landes. Noch in de Vanghe Horne eyne boel, darvan jarlykes 2 mk.

Noch to Dorpum 8 scip landes, dar van jarlykes 3 mc.

Item de mascup gyft dem kerckheren to Ione 5 β myt dat offer. Sponsalia. Introductiones.

Vicaria diue virginis. Dar to houetstoel 17 mc. Dar to eyne huß.

Vicaria sancte Catarine.¹⁵²⁾

Tho der Costerien van eyne mascup 1 scip gersten. Dar to 2 scip landes.

Anno 39 feria secunda post primam dominicam trinitatis ¹⁵³⁾ is geholden de Rekenſcup to der kercken Borlum van 2 Jaren und is neen reeth gelbt by der kercken, sundern de schulde bleuen by den lüden bestaen.

Anno 39 ipso die Mathei ¹⁵⁴⁾ is geholden de Rekenſcup to Borlum van dem fuluen jare und bleeff an redem gelde by den kerckſwaren 3 mc 9 β .

Anno 40 des mandages na divisionis apostolorum is geholden de Rekenſcup to Borlum und bleeff an redem gelde by den kerckſwaren 3 mc 6 β 9 β .¹⁵⁵⁾

¹⁵¹⁾ Zum Kirchspiel Bordelum vergl. Michler S. 434, Jensen, Schleswig, S. 731 ff., Trapp S. 213 ff. Die Nicolaikirche ist im Jahre 1629 abgebrannt und neu erbaut worden aus Ziegelfteinen. Zur Deutung des Namens vergl. Heimatbuch Nordfriesland S. 131.

¹⁵²⁾ Die Vikarie der heiligen Jungfrau hatte noch ein eigenes Haus und ein Kapital. Bei der Vikarie der heiligen Katharina sind keine besonderen Angaben gemacht.

¹⁵³⁾ Am Dienstag nach dem Trinitatissonntag.

¹⁵⁴⁾ Am 21. September.

¹⁵⁵⁾ Der Rechnungsüberschuß im Jahre 1541 betrug 18 Mk 4½ Sch., 1544 30 Mk 1 Sch., 1559 10 Mk. „Restans pecunia in parrochia Borlum de anno 1566 10 Mk.“ Am 27. September 1571 hielt Propst Johann Meier seine erste Rechnungsprüfung in Anwesenheit des Pastoren, des königlichen Amtschreibers und der Kirchenjuraten. „Apud aediles“ blieben 11 Mk 15 Sch.

Dat Lantthor Cappelannen,
Borlum gehorich.¹⁵⁶⁾

1. Up Batholm Süders 2 acker, is — 4 schip Landes.
2. Midden up Batholm 1 acker, is — 2 schip Landes.
3. Noch de verde acker vant Norden an, up Batholm, is — 2 schip Landes.
4. Noch ein acker up Wadekämp is — 3 schip Landes.
5. Noch 1 acker up Butkebullinge veltmark, gaff Peter Rutebeck.
6. In de Lange Made 1 acker, is — 2 schip Landes.
7. Under Korsloch — 1½ schip Landes.
8. In de korte Made — 1 schip Landes.
9. By Horingen Wech — 1 schip Landes.
10. Under Hogerade — 2 schip Landes.
11. 1 swadt mede in Bolinge Lant.
Noch in Bolinge Lant 2 swade wisches.
12. Up Langeacker — 3 schip Landes.
13. Up Hohe Rade — 4 schip Landes.
14. In de lege Ryß — 1 schip landes.
15. Up Menzacker — 2 schip landes.

Dith vorgeschrevene Lant is van 12 Grundt-Egers dartho gewesen.

De Langhe Horne (Langenhorn).¹⁵⁷⁾

Thom kerckheren eyne wedemstedhe. Dar by 5 acker. Noch 2 demet wysche in Harre Lüningh venne; 9 demet, genoemet Cantors landt; noch 5 demet in Solte Mede; 7 acker, dar dat olde wedemhuß¹⁵⁸⁾ up stet; darfuluest buten 2 halgen by de Breke. (2) Dar buten noch 4 demet, genoemet Bypers landt; noch 3 demet uppert westen, dar 8 acker deel twischen synd.¹⁵⁹⁾

(3) Item noch buten de Breke 2 demet in Leghe Mede; noch 1 demet in de olde Mede; noch 2 demet in de Olde Mede. (4) Noch

¹⁵⁶⁾ Diese überaus wertvollen Aufzeichnungen mit der Fülle der Flurnamen stammten aus der Zeit um 1600.

¹⁵⁷⁾ Zum Kirchspiel Langenhorn vergl. Michler S. 461 ff., Jensen, Schleswig, S. 738 ff., Trapp S. 210 f. Die Kirche ist dem heiligen Laurentius geweiht. Zur Deutung des Namens vergl. Heimatbuch Nordfrieslands S. 131.

¹⁵⁸⁾ Das alte Pastorat aus vorreformatorischer Zeit.

¹⁵⁹⁾ Hier ist später nachgetragen worden: „Disse 7 Demat sind vorbutet von Er Niclas Parnaum“. Nicolaus Parnaw war Pastor in Langenhorn ca. 1550—57, vergl. Arends 3, 76.

4 demet up Offkebill velde, (5) und 4 ko gresinghe darfuluest in in de Ostervenne.

Thom kerckheren alle olde boeringhe. Item noch hefft de kerckheren van eyen iber mascup 3 β , van eyner wedewen edder wedeweman $1\frac{1}{2}$ β . Sponsalia.

Vicaria diue virginis. Dar to jarlykes 12 mc. Noch eyen hus und 5 demet landes.

Vicaria Laurentii. Dar van jarlykes 16 mc 11 β . Dar to eyen huß.¹⁶⁰⁾

Item tho der kosterien eyen huß und van eyen iber mascup $1\frac{1}{2}$ β .

Item anno 39 feria tertia post primam dominicam trinitatis¹⁶¹⁾ is geholden de Rekenscup in de Lange Horne und bleeff reeth gelt by der kercken 32 mc 2 β .

Anno 39 des andern dages Mathei is geholden de Rekenscup in de Lange Horne. De vorige Summa mede ingetogen, szo blyfft an redem gelde by den kerckswaren 67 mc 7 β .

Anno 44 feria quinta post nativitatis Marie facta ratione synodali propter edificium organi¹⁶²⁾ nihil pecunia restat.

1607. 12. Juni.¹⁶³⁾

Bericht Ern Boyen, wo dat Lande der wedom vorpartert und vorfestet, quod nullo jure factum est.

- (1) Geven einen gulden.
- (2) Schal vorbuteth syn, as Er Nicolaß Barnaw de söven demath twischen de Beeke widau mit entfangen.
- (3) Darvor maketh ein man Dick und Dahm.
- (4) Hebben idt van dem Pastoren gevesteth und geven einen gulden.

¹⁶⁰⁾ Beide Vikarien haben ein eigenes Haus und je eine besondere Dotation, die im Jahre 1539 noch vorhanden sind.

¹⁶¹⁾ Die erste Rechnungsprüfung durch Propst Gerhard Elewert fand statt am 4. Juni 1539.

¹⁶²⁾ Wegen des Baues der Orgel ist kein überschuß vorhanden. Im Jahre 1540 war ein überschuß von 66 Mk 14 Sch. 6 Pf., 1541 von 69 Mk 6 Sch. 11 Pf. Im Jahre 1550 waren es 17 Mk., 1560 44 Mk 4 Sch., 1567 5 Mk. Am 28. September 1571 hielt Propst Johann Meier seine erste Rechnungsprüfung in Gegenwart des Pastors, des Amtsschreibers und der Kirchenjuraten. Die Kirche blieb in der Schuld gegen die Ältesten mit 2 Mk 7 Sch.

¹⁶³⁾ Ein von Pastor Martin Boethius (in Langenhorn 1601—43) angefügter Nachtrag. Bereits sein Vater Boethius Martini stand hier 1557—1601 im Amt.

- (5) Geven ock man einen gulten, sint Domherren lude. Idt sollen na Ern Boyen Bekentenisse noch Söfunddörtig Demath by der Wedem syn.

B a r g u m.¹⁶⁴⁾

Thom kerck heren eyne wedemstede. Dar to 7 Demat Mede. Noch 2 acker dorchgestrengel. Noch 5 kogresinghe. Noch 1 perdegraß in de suderfste venn.

Item noch van eyn ider mascup 4 β. Item 4 Offerdage. Sponsalia 3 Sch. Introductiones. De schofftegegde thom kerckheren. Vicaria diue virginis.¹⁶⁵⁾

Tho der Costerien van eyn ider mascup 2 albi und 1 schoeff.

Anno Domini 39 des middewekens na Corporis Christi is geholden de rekenscup to Bargum¹⁶⁶⁾ und bleeff reeth gelbt by der kercken 14 mc 9 β.

Anno 39 des dingdages na Mathei is geholden de Rekenscup to Bargum van dem suluen Jare und bleeff van alle jare mede affgerekent, szo bleeff by der kercken an redem gelde 30 mc.

Anno 40 is geholden de Rekenscup to Bargum van demsuluen jare und bleeff an redem gelde by den kerckswaren 19 mc 6 β.¹⁶⁷⁾

J o l d e l u n d t.¹⁶⁸⁾

Thom kerck heren eyn wedemstede Dar to szo vele acker als 4 tonnen saeth. Van eyn ider mascup 1 voeder hoiz und 1 voeder kluen.¹⁶⁹⁾ 6 punt Botter. Vor de tegeden 8 β.¹⁷⁰⁾ Noch van eyn ider mascup 3 broth. De schofftegeden dem kerckheren.

¹⁶⁴⁾ Zum Kirchspiel Bargum vergl. Michler S. 432 ff., Jensen, Schleswig, S. 735 f., Trapp S. 210. Zur Deutung des Namens vergl. Heimatbuch Nordfriesland S. 130.

¹⁶⁵⁾ Selbst bei dieser kleinen Kirche war die Stiftung einer besonderen Vikarie.

¹⁶⁶⁾ Am 11. Juni 1539 hielt Propst Gerhard Elewert in Bargum die erste Kirchenrechnungsprüfung.

¹⁶⁷⁾ Das folgende Jahr 1541 weist einen überschuß auf von 34 Mk 1 Sch., 1543 (von 1542 und 43) 25 Mk, 1547 38 Mk, 1555 36 Mk, 1569 56 Mk und „Restancien“ 28 Mk 13 1/2 Sch. Am 28. September 1571 hielt Propst Johann Meier zu Bargum seine erste Rechnungsprüfung in Anwesenheit des Pastors, des königlichen Amtschreibers und der Kirchenältesten (aediles). „Apud aediles“ blieben 67 Mk 12 Sch. 9 Pf.

¹⁶⁸⁾ Zum Kirchspiel Joldelund vergl. Michler S. 456 ff., Trapp S. 216 f. Die Kirche soll dem heiligen Dionysius geweiht gewesen sein. Zur Deutung des Namens vergl. Heimatbuch Nordfriesland S. 134.

¹⁶⁹⁾ Ein Fuder geklaubtes Holz.

¹⁷⁰⁾ Für Ablösung des Zehnten 8 Schillinge. Dieser Satz wurde später gestrichen.

Anno 39 is geholden de Rekenſcup to Joldelundt van 6 naſtande Jare, dat 35. Jar mede ingerekent,¹⁷¹⁾ und bleeff by der kercken an redem gelde 44 mc.

Anno 39 is geholden de rekenſcup tertio die Mathie¹⁷²⁾ van dem ſuluen jare und bleeff an redem gelde by den kerckſwaren 69 mc 13 β.

Anno 40 des middewekens na divisionis apostolorum¹⁷³⁾ is geholden de Rekenſcup to Joldelundt und alle Rekenſcup klar, iſo blyfft an redem gelde by den kerckſwaren 65 mc.

Anno 41 post Michaelis habita ratione synodali in Joldelundt reſtat prompta pecunia apud ediles 54 mc 14 β.¹⁷⁴⁾

Ockholm.¹⁷⁵⁾

Hr Anchies¹⁷⁶⁾ }
Hr Peter. Jorl } mandag

¹⁷¹⁾ Also ſeit dem Jahre 1533 iſt in Joldelund keine ordentliche Abrechnung gehalten worden.

¹⁷²⁾ Am 27. Februar 1539.

¹⁷³⁾ Am 21. Juli 1540.

¹⁷⁴⁾ Im Jahre 1543 war ein überſchuß von 15 Mk 14 Sch., 1544 „by Lave Jensen 26 Mk 2½ Sch., by Sunke Peterſen 6 Mk 14 Sch.“, alſo bei den beiden rechnungführenden Kirchenjuraten. Im Jahre 1546 ſchuldete die Kirche den Kirchenjuraten wegen des Kirchbaues (propter aedificium) 24 Mk 4 Sch. Das Jahr 1555 weiſt einen überſchuß auf von 20 Mk 8 Sch., 1568 17 Mk. 1569 wird erwähnt: „Restans pecunia apud Bargumenses“, alſo im Kirchſpiel Bargum ſtanden noch Gelder aus. Der Propſt Johann Meier hielt ſeine erſte Rechnungsprüfung am 29. September 1571 in Anweſenheit des Paſtors, des königlichen Amtſchreibers und der Kirchenälteſten. Apud aediles 32 Mk 6 Sch. 6 Pf.

¹⁷⁵⁾ Das Kirchſpiel Ockholm war einſt ein Teil des „Strandes“ und wurde durch die Flut vom Jahre 1362 abgeriſſen und ſpäter zur Nordergoesharde gelegt, wo es kirchlich wohl Langenhorn angeſchloſſen wurde. Im Jahre 1555 ward hier eine Kirche „Zum heiligen Kreuz“ errichtet. Dieſe ward aber von der Flut des Jahres 1634 zerſtört. Der Neubau begann im Jahre 1647. Erſt vom Jahre 1555 an konnte hier eine Rechnungsprüfung ſtattfinden. Daraufhin hat ſeitens des Propſten Gerhart Slewert in Ockholm aber keine Rechnungsprüfung ſtattgefunden, wohl wegen der ſchwierigen Zugangsverhältniſſe; der Name ſelbſt iſt jedoch von ſeiner Hand eingetragen worden. Erſt der Nachfolger, Propſt Johann Meier, hat die Viſitation in Ockholm aufgenommen, wie die von ihm aufgeſtellte Viſitationsliſte zeigt. Vergl. Michler S. 470, Jensen, Schleswig, S. 744 und Trapp S. 211 ff. Zur Geſchichte des Namens vergl. Nordfriſſiſches Heimatbuch S. 130.

¹⁷⁶⁾ Es folgt die Viſitationsliſte des Propſten Johann Meier (wohl aus dem Jahre 1572). Am Montagmorgen viſitierte er in Eggebek bei dem Paſtor Anchies Moller (1565–91), am Montagnachmittag

Hr Johan to Zwoll	} Dienstag
Hr Peter Flor	
Hr Johan Schmivert Brekel. Mideweken	
Hr Johan Hansen Brestede. Freidag	
Hr Martin Borlum. Donnerstag	
Langenhorn. Fredag	
Hr Johan. Bargum. Sonauendt	
Goldelundt. Sontag	
Ockholm. Montag	
Jes Bonnesen.	

in Jörl bei dem Pastor Peter Nicolai Strauch (1570—1612), am Dienstagmorgen in Biöl bei dem Pastor Johannes Matthiesen (aus Zwolle stammend, 1540—72), am Dienstagnachmittage in Drelsdorf bei dem Pastor Peter Flor (ca. 1570—77), am Mittwoch in Breklum bei dem Pastor Johann Smgter (1543—73), am Donnerstag in Bordelum bei dem Pastor „Herrn Martin“, dessen weiteren Namen wir bisher nicht kennen, am Freitagmorgen in Bredstedt bei dem Pastor Johann Hansen Brekling (1558—73), am Freitagnachmittage in Langenhorn bei dem Pastor Boëthius Martini (1557—1601), am Sonnabend in Bargum bei Pastor Johann Volkertsen (ca. 1560 bis ca. 1575), am Sonntag in Goldelund, wo damals wohl der Pastor Erasmus Lundt in Dienst stand, und am Montag in Ockholm, wo ein „Herr Andreas“ angeblich damals das Pastorat innehatte (1555—1611). Ob sich der nachfolgende Name Jes Bonnesen auch auf Ockholm bezieht, wissen wir nicht. Zu den einzelnen Pastorennamen vergl. vor allem die Aufstellungen bei Arends 3, 74 ff.